

blickpunkt

INFORMATIONEN DER GEMEINDE HORW



Seite 4
RESPEKT
Auf Schulanlagen haben alle gleiche Rechte und Pflichten

Seite 12
KULTURPREIS
Jetzt für den Anerkennungs- und Förderpreis bewerben

Seite 15–22
KIRCHFELD
Hohe Lebensqualität auch im hohen Alter

In dieser Ausgabe

Musikschule	3
Schulanlagen als Begegnungsraum	4
Jugendkulturtag am 13. Juni	4
Gemeindebibliothek aktuell	4
Präventionsprojekt an der Schule	5
Schulsporttag	6
School dance award	7
Asylwoche: Fussball spielen	7
Sommerlager	7
Erdrutsch Seestrasse	8
Werterhaltung Abwasseranlagen	8
Wasserversorgung: Grämli	9
Kulturprojekt Halbinsel	10–11
Horwer Filmmacht	11
Kulturpreis	12
Wochenmarkt	12
Velobörse	13
Glühwürmchen und Ringelnattern	13
Steinbachried	14
Amphibien unterwegs	14
Kirchfeld	15–22
Umzug Gemeindeverwaltung	23
Wahlen Regierungsrat	24
Papiersammlung	24
Sanierung Friedhof	25
Reformierte Kirche	25
Einwohnerat / Vorstösse	26
Amtlich	27–28
Parteien	30/31
Vereine	31–35
Veranstaltungskalender	36

Öffnungszeiten Gemeindehaus

Mo – Fr 8.00 bis 11.45 Uhr und 14.00 bis 17.00 Uhr oder nach Vereinbarung. An Fronleichnam, 4. Juni 2015 bleibt die Verwaltung geschlossen.

Die Gemeindeverwaltung befindet sich bis im September 2015 im Provisorium an der Schulhausstrasse 12, Postfach, 6048 Horw. Einzig das Baudepartement hat seine Büros weiterhin im 1. Stock am Gemeindehausplatz 16.



Oskar Mathis
Gemeinderat

Lebensqualität zu verbessern wird immer ein Ziel der Politik bleiben. Daher freut es uns, Sie über verschiedenste Massnahmen dazu in Kenntnis zu setzen. So setzen wir auf die Förderung der kulturellen Vielfalt oder die Lancierung von neuen Kultur-Projekten wie «Halbinsel». Sei dies durch die Preisvergaben am Neujahrsapéro oder die markante Umsetzung mit einem «Leuchtturm» in Zusammenarbeit mit dem ortsansässigen Hochschuldepartement. Nicht zu vergessen die vielen Sommer- und Weihnachtskonzerte unserer Schülerinnen und Schüler der Musikschule oder die musikalische Begegnung zwischen Jung und Alt im KKL. Nicht nur «Luzern tanzt gern» sondern auch unsere Schulklassen am «School Dance Award».

Zudem findet am 13. Juni ein Jugendkulturtag mit verschiedenen Ateliers zum Ausprobieren und einer abschliessenden Party statt.

Am Mittwoch darauf wird von Horw interkulturell ein gemeinsames Fussballspielen mit den Asylsuchenden an der Allmendstrasse organisiert. Ganz dem Motto der kantonalen Asylwoche ent-

sprechend; was fremd ist soll nah und mitten unter uns sein.

Eine Kultur der gegenseitigen Toleranz benötigen wir im Umgang mit Treffmöglichkeiten für Jugendliche auf unseren Schulanlagen oder im Rüteli. Dazu rufen wir wieder allen die Regeln für ein respektvolles Miteinander in Erinnerung, damit die öffentlichen Begegnungsräume erhalten bleiben.

Lebensqualität soll bis ins hohe Alter und auch im Kirchfeld – Haus für Betreuung und Pflege geboten werden. Erreichen wollen wir dies mit der Gründung eines Ethik-Gremiums oder dem Ermöglichen von Mobilität trotz Demenz und einem Palliativ-Care-Konzept, das die Selbstbestimmung bis ans Lebensende erhalten will.

Lebensqualität kann jedoch nur gemeinsam weiterentwickelt werden, indem jeder von uns eine Rolle im Gemeinwesen übernimmt, um so gegenseitig Glücksmomente zu bescheren. Neustens können diese auf eine online Plattform übertragen werden; www.gluecksmomente-teilen.ch, denn geteiltes Glück vervielfacht sich!

Nächste Ausgaben Blickpunkt

Ausgabe	Inserateschluss 8 Uhr	Redaktionsschluss 8 Uhr	Erscheinungsdatum
94 Juni	Do, 11. Juni 2015	Do, 11. Juni 2015	Fr, 26. Juni 2015
95 August	Do, 13. August 2015	Do, 13. August 2015	Fr, 28. August 2015
96 Sept	Do, 10. Sept 2015	Do, 10. Sept 2015	Fr, 25. Sept 2015

Impressum

Herausgeber

Gemeinde Horw
Redaktion Blickpunkt
Schulhausstrasse 12,
Postfach, 6048 Horw
www.horw.ch, Telefon 041 349 12 59

Redaktionskommission

Markus Hool (Gemeindepräsident, Vorsitz)
Romeo Degiacomi (Kommunikationsbeauftragter)
Daniel Hunn (Gemeindeschreiber)
Fabienne Vogel (Gemeindekanzlei)

Redaktion

Romeo Degiacomi (Kommunikationsbeauftragter),
Mail: blickpunkt@horw.ch

Inserate (kostenpflichtig)

Eicher Druck AG, Grisigenstrasse 6, 6048 Horw,
Telefon 041 340 16 47, info@eicherdruck.ch

Produktion/Inserateannahme: Eicher Druck AG
Auflage: 7125 Exemplare

Titelbild

Schülerinnen anlässlich des Präventionsprojekts
«Mein Körper gehört mir!». Mehr auf Seite 5.
Foto: Franziska Rindlisbacher

Sehr gute Noten für Horwer Musikschülerinnen und Schüler



Die Schülerinnen und Schüler der Musikschule Horw zeigten am Wettbewerb «Saitenstechen» in der Stufe 2 ihr Können (vlnr): Natalie Troxler, Pascal Denier, Cecile Jarrier, Samuel Maissen, Sasmira Sängler, Tristan Sängler, Marc Schnyder, Dominik Christen, Sabrina Gisler, Gianna Durrer, Jelena Jankovic und Dominik Tran.

Saitenstechen

Am Samstag, 2. Mai 2015 fand zum ersten Mal der Stufentest der Fachschaft Zupfer in der Aula Allmend statt. Unter dem Namen Saitenstechen spielten insgesamt 37 Schüler/-innen einer Fachjury vor. Das Niveau der Musikerinnen und Musiker war sehr gut und alle bekamen an der Schlussveranstaltung ein entsprechendes Zertifikat. Die Musikschule gratuliert den Schülerinnen und Schülern zu diesem tollen Erfolg und bedankt sich bei den Lehrpersonen für diesen rundum gelungenen Anlass.

Wettbewerbserfolg

Jeanne Wildisen hat am 22. Schweizerischen Drummer- und Percussionisten Wettbewerb in Altishofen in der Kat. II Xylophon den hervorragenden 2. Platz belegt. Jeanne ist in der Xylophon-Klasse von Mario Schubiger. Die Musikschule Horw gratuliert Jeanne Wildisen zu dieser Spitzenleistung.

Anmeldungen

Die offizielle Anmeldefrist ist am 15. Mai 2015 abgelaufen. Wer diese verpasst hat und sich oder sein Kind noch anmelden möchte, sollte dies sofort tun. Formulare sind bei der Gemeinde, dem Schulsekretariat, dem Musikschulbüro oder direkt auf

der Homepage der Musikschule unter www.musikschule-horw.ch erhältlich.

Nächste Konzerte und Veranstaltungen

- Freitag, 29. Mai 2015 um 19.30 Uhr, Konzert des Jugend Orchesters Kriens-Horw in der Aula ORST
- Mittwoch, 3. Juni 2015 um 19.00 Uhr, Konzert der Gesangsklasse von F. Balmer-Schnyder in der Aula ORST
- Mittwoch, 10. Juni 2015 um 17.00 Uhr, Konzert der Violinklasse von P. Novoa im Dachraum Hofmatt
- Freitag, 12. Juni 2015 um 19.00 Uhr, Konzert der Xylophonklassen von B. Renkewitz und M. Schubiger in der Aula Allmend
- Samstag, 13. Juni 2015 um 10.30 Uhr, Konzert der Celloklasse von S. Zoller im Singsaal Hofmatt
- Donnerstag, 18. Juni 2015 um 18.30 Uhr, Konzert der Akkordeon- und Afrikanischen Trommeln-Klasse von E. Kaufmann in der Aula Allmend
- Freitag, 19. Juni 2015 um 18.00 Uhr, Konzert der Klavier- und Keyboardklasse von J. Stecher in der Aula ORST
- Samstag, 20. Juni 2015 um 10.00 Uhr, Ensembleschnuppermorgen für Blockflöte im Singsaal Hofmatt

- Samstag, 20. Juni 2015 um 10.30 Uhr, Konzert der Violinklasse von N. Rosenberger im Singsaal des Meiersmattschulhauses in Kriens
- Samstag, 20. Juni 2015 um 10.00 Uhr, Konzert der Violinklasse von C. Inauen in der Aula ORST
- Samstag, 20. Juni 2015 um 11.30 Uhr, Konzert der Klavierklasse von B. Mattenberger in der Aula ORST
- Samstag, 20. Juni 2015 um 15.00 Uhr, Konzert der Klarinettenklasse von Ch. Schneider und der Schwyzerörgelklasse von A. Huber im Blindenheim Horw
- Dienstag, 23. Juni 2015 um 17.00 Uhr, Konzert der Schlagzeugklasse von Ch. Bucher im Singsaal Hofmatt
- Dienstag, 23. Juni 2015 um 18.30 Uhr, Konzert der Blockflötenklasse von A. Strube im Singsaal Hofmatt
- Donnerstag, 25. Juni 2015 um 18.30 Uhr, Sommerkonzert des Zupforchesters und des Akkordeonensembles in der Aula Allmend
- Freitag, 26. Juni 2015 um 18.00 Uhr, Konzert der Klavierklasse von G. Pironkov in der Aula ORST
- Sonntag, 28. Juni 2015 um 17.00 Uhr, Konzert der Blockflötenklasse von A. Müller in der Aula Allmend

Neue Plakate: Schulanlagen als Begegnungsraum

Es gehört zum Erwachsenwerden, dass sich Jugendliche im öffentlichen Raum treffen. Im Horwer Dorfzentrum sind die Schulanlagen bei Jugendlichen und Familien als Treffpunkt und Aufenthaltsort besonders beliebt. Die Gründe dafür sind, dass diese Plätze auch zu Fuss schnell erreicht werden können und dass kein Konsumzwang besteht.

Treffpunkt Schulanlagen

Für die Entwicklung vieler Jugendlichen haben die Schulanlagen im Horwer Dorfzentrum deshalb eine grosse Bedeutung. Sie erweitern ihren Lebensraum und sie können verschiedene Rollen ausprobieren. Zum Ausprobieren gehört auch, dass die Jugendlichen sich mit den Folgen ihres Verhaltens auseinandersetzen müssen.

Regeln für ein respektvolles Miteinander

Im öffentlichen Raum sind im Vergleich zur Schule oder zu Hause geringe Kontroll- und Sanktionsstrukturen vorhanden. Durch die unterschiedliche Nutzung verschiedener Personen können Konflikte entstehen. Daher wurde im Jahr 2010 in Horw eine «Arbeitsgruppe Schulhausplätze» gegründet, bestehend aus Gemeinderat, Rektor Gesamtschulen, Leitung Abteilung Immobilien und Jugendantimation. Um den Nutzungskonflikten präventiv begegnen zu können, wurden Regeln für ein gutes Miteinander erarbeitet. Das damals erarbeitete Plakat mit Regeln für die Nutzung der Schulanlagen ausserhalb der Schulzeit wurde nun überarbeitet. Die neuen orangenen Plakate laden alle ein, die Schulhausanlagen als öffentlichen Begegnungsraum zu nutzen.



Mit diesen Plakaten werden Jugendliche auf den respektvollen Umgang auf den Schulanlagen hingewiesen.

Jugendkulturtag am 13. Juni 2015

Die Jugendantimation Horw und fünf Jugendliche des Organisationskomitees sind zurzeit im Endspurt mit der Planung des erstmalig stattfindenden Jugendkulturtages in Horw. Die Initiierung des Projekts

kam von der Jugendantimation, jedoch die Gestaltung des Programms liegt ganz in den Händen der Jugendlichen, wobei die Jugendantimation unterstützt.

Planung und Programm

Geplant ist nun ein Tag der im Zeichen des «Ausprobierens» steht und neue Erfahrungen in verschiedensten Bereichen ermöglichen soll. Ab dem frühen Nachmittag können die Teilnehmenden verschiedene Ateliers besuchen: Zum Beispiel ein Graffiti-Atelier mit einem erfahrenen Sprayer oder ein Textil-Atelier, bei dem alte T-Shirts und Jeans verschönert werden (siehe Foto). Ausserdem ist ein Kampfsport- und Theater-Atelier geplant. Am frühen Abend können die Jugendlichen auf Bobby Cars in einem Rennen gegeneinander antreten und eine Party im Freien mit einer Überraschung ist der krönende Abschluss des Jugendkulturtages.

Anmeldung und Teilnahme

Die Teilnahme am Jugendkulturtag am Samstag, 13. Juni 2015 ist für alle Jugendlichen der 1. bis 3. Oberstufe möglich. Wer bei einem oder mehreren Ateliers oder beim Bobby Car-Rennen mitmachen möchte, meldet sich bei Jugendantimation an. Für die Party braucht es keine Anmeldung. Der Jugendkulturtag findet in den Räumlichkeiten der Jugendantimation Horw am Papiermühlweg 1 statt. Infos und Anmeldung gibt es bei der Projektleiterin: valerie.zimmermann@horw.ch
Telefon: 076 514 66 41 oder 041 349 12 44.

■ Gschichtezeit in Bibliothek

Der Regenbogenfisch und seine Freunde leben friedlich zusammen. Da taucht ein Wal im Futtergebiet auf. Aus Angst, dass zu wenig Nahrung für alle da ist, bricht ein Streit zwischen den misstrauischen Fischen und dem Wal aus. Gelingt es dem Regenbogenfisch, die Tiere im Meer wieder miteinander zu versöhnen? Madeleine Schmid, Bibliothekarin und Kindergärtnerin, erzählt zwei Bilderbuchgeschichten vom grossen, weiten Meer.



Samstag, 13. Juni 2015, Bibliothek Horw:

10.30 Uhr: Der Regenbogenfisch
stiftet Frieden

11.00 Uhr: Die Schnecke und der Buckelwal

Für Kinder ab 4 Jahren, Eintritt frei.



Präventionsprojekt: «Mein Körper gehört mir»

Eine interaktive Ausstellung der Stiftung «Kinderschutz Schweiz» zur Prävention von sexueller Gewalt gegen Kinder machte kürzlich während einer Woche in Horw Halt.



Mit Hörbeispielen werden Kinder auf das Thema sensibilisiert. Das Präventionsprojekt gegen sexuelle Gewalt an Kindern machte auch in Horw Halt.

Die 3.- und 4.-Klässler besuchten die Ausstellung unter dem Titel «Mein Körper gehört mir!». Anhand von sechs Mitmach-

Stationen erfuhren Mädchen und Buben spielerisch und in kindgerechter Form Wichtiges über das Thema Schutz vor sexueller Gewalt – ohne dabei überfordert oder verunsichert zu werden.

Sexueller Missbrauch von Kindern als Schulthema? Das Thema ist wichtig, denn sexuelle Gewalt gegen Kinder ist stark verbreitet, weshalb Prävention sinnvoll ist – auch in der Schule. Diese Verantwortung gegenüber den Horwer Kindern trägt die Schule Rechnung.

Sie bietet alle zwei Jahre den 3.- und 4.-Klässlern die Möglichkeit, im Rahmen

dieser Ausstellung die Gewissheit zu stärken: «Mein Körper gehört mir!». Im Rahmen eines Elternabends wurden auch die Eltern näher zu dieser Ausstellung informiert. Sie erhielten die Gelegenheit, die Ausstellung unter fachkundiger Führung zu besichtigen.

Die Rückmeldungen der Betreuungspersonen der Ausstellung waren durchwegs sehr positiv. Die Kinder konnten ihre Fragen, Unklarheiten und Überlegungen engagiert diskutieren und zu vielem, das die Ausstellung unter anderem auch spielerisch vermittelte, eine Brücke zu ihrer eigenen, individuellen Erfahrungs- und Gefühlswelt bauen.

Präventionsparcours

Beim Besuch der Ausstellung beschäftigten sich die Jungen und Mädchen mit folgenden Unterthemen:

Mein Körper gehört mir!

Ein gutes Körperbewusstsein und eine altersgemässe Sexualaufklärung sind die Grundlage für die Entwicklung eines gesunden Selbstbewusstseins und wichtige Aspekte der Prävention.

Ich vertraue meinem Gefühl!

Es ist wichtig, Mädchen und Jungen mit der Vielzahl von Gefühlen vertraut zu machen und sie darin zu bestärken, ihre Gefühle ernst zu nehmen und auch darüber zu sprechen.

Ich kenne gute, schlechte und komische Berührungen!

Kinder haben das Recht, darüber zu entscheiden, wie, wann und von wem sie angefasst werden möchten.

Ich darf Nein sagen!

Kinder sollen in bestimmten Situationen Grenzen ziehen und «Nein» sagen dürfen.

Ich unterscheide zwischen guten und schlechten Geheimnissen!

Für Kinder ist es wichtig zwischen guten und schlechten Geheimnissen unterscheiden zu lernen.

Ich bin schlau, ich hole mir Hilfe!

Wichtig für Mädchen und Jungen ist der Hinweis, dass sie bei Schwierigkeiten Hilfe suchen und mit einer Person ihrer Wahl darüber reden sollen.

ARNOLD & SOHN

Bestattungsdienst AG

Waldstätterstrasse 25, 6003 Luzern

☎ 041 210 42 46



Familienunternehmen seit 45 Jahren in Luzern und Umgebung - Mitglied Schweiz. Verband der Bestattungsdienste SVB

- ✦ Bestattungsdienst Tag und Nacht
- ✦ Särge aus Schweizer Produktion
- ✦ Traueranzeigen gestalten und drucken nach Ihren Wünschen
- ✦ persönliche unverbindliche Beratung und Bestattungsvorsorge

www.arnold-und-sohn.ch

Bestatter mit eidg. Fachausweis

Allmendstrasse 24



ArteBoden AG

Allmendstrasse 24, 6048 Horw

Telefon 041 340 62 42

www.arteboden.ch

Parkett - Holzrost - Kork - Kautschuk - Linoleum - Novilon - Laminat - Teppich

Schweizerischer Schulsporttag auch in Horw

Nach 1983 und 1996 findet der traditionelle Anlass am Dienstag, 3. Juni 2015 wieder in Luzern statt. In 12 verschiedenen Sportarten messen sich die besten kantonalen Teams um den Titel eines Schweizer Schulmeisters. Erwartet werden über 3000 Schülerinnen und Schüler der Volksschulstufe.

Mehr als nur ein Turnier

Teilnahmeberechtigt sind alle Lernenden der Volksschulstufe, welche sich über eine kantonale Ausscheidung für den Schulsporttag qualifiziert haben. Elf verschiedene Sportarten und eine polysportive Stafette werden angeboten, in denen sich die Jugendlichen im Wettkampf messen. Dank den Partnerschaften mit der Stadt Luzern und den Gemeinden Horw und Kriens können die Spielturniere und Wettkämpfe in 16 verschiedenen Sporthallen und -anlagen durchgeführt werden. Rund 500 Helferinnen und Helfer stehen im Einsatz.

Fünf Sportarten

Eine besondere Herausforderung bildet die polysportive Stafette. Diese kombiniert fünf Ausdauer-Sportarten (Schwimmen, Strassenlauf, Radfahren, Bike und Crosslauf) mit einem Teamwettkampf. Gestartet wird die Stafette im Parkbad Kriens, führt über eine Gesamtstrecke von 30 km über die Horwer Halbinsel in den Bireggwald und endet bei der Leichtathletikanlage auf der Allmend.

Begegnung mit der Elite

Mit einem Patenprogramm gibt es an jedem Standort die Möglichkeit einer Begegnung mit Sportgrössen in der entsprechenden Sportart. Viktor Röthlin engagiert sich bei der Leichtathletik auf der Luzerner Allmend, Seline Stalder wird bei den OL-Athleten präsent sein und das Nachwuchstalents Dimitri Brunner beim Tischtennisturnier.



Programm in Horw

Jeweils ab 9.00 Uhr, Finals Spiele ab ca. 14.00 Uhr und Rangverkündigungen um ca. 15.30 Uhr

Horwerhalle

Volleyball, Knaben

Horwer Halbinsel

Polysportive Stafette, Strassenlauf – Rad – Bike – Waldlauf, Knaben und Mädchen

Bireggwald

Orientierungslauf, Knaben und Mädchen

Allmend Luzern

Schwimmen, Knaben und Mädchen
Leichtathletik, Knaben und Mädchen

Mehr Infos auf www.schulsporttag.ch

Zudem sind aus dem Projekt «Unsere Helden – Luzerner Olympia- und Topsportler-Team» der Sportförderung des Kantons Luzern als Paten Lukas Räuftlin (Schwimmen) und Kevin Rossi (Kunstturnen) vor Ort. Die beiden werden Interessierten nebst der Vorstellung ihrer Sportart auch gerne Auskunft zum spannenden Projekt des Kantons Luzern geben.



Die Papeterie im Herzen von Horw!

Geschenke, Büro- und Schulmaterial, Kopieren und Binden.



Papeterie & Kopiercenter Horw
Kantonsstrasse 65 • 6048 Horw • 041 340 61 48

www.papeteriehorw.ch mit Online-Shop

Waldspielgruppe

Am Mittwoch, 24. Juni 2015 findet der Infoabend über die Waldspielgruppe für Kinder statt. Die beiden Leiterinnen Judith Deschwanden und Iris Tallarico informieren interessierte Eltern über das Angebot in der Aula des Oberstufenschulhauses. Der Anlass dauert von 19.00 bis 20.30 Uhr.

Die Eltern können zwischen zwei Angeboten wählen: 2 Mal 2.5 Stunden pro Woche oder 1 Mal 3 Stunden pro Woche. Die Waldspielgruppe trifft sich im Grämliswald.

Spitzenplatz für Schulklassen am «School Dance Award»

Zum zweiten Mal führte die Sportförderung des Kantons Luzern den Tanzwettbewerb für Schulklassen und freiwillige Schulsportgruppen durch. 700 Jugendliche zeigten ihre Tanzeinlagen, darunter die beiden 6. Klassen des Schulhauses Hofmatt von Peter Rigert und Fabienne Wunderlin. Über mehrere Monate entwickelte Peter Rigert mit den beiden Klassen im Musikunterricht die Choreographien. In Gruppen wurden Schritte entwickelt und zusammengesetzt, Abläufe geübt, Musik ausgewählt und schliesslich ein passendes Outfit gefunden. Die Schülerinnen und Schüler waren mit viel Motivation und Begeisterung dabei und blickten dem Wettbewerb mit Spannung und Freude entgegen. Am Schluss erreichten sie den sehr guten 4. Rang. Der Auftritt vor mehreren hundert Leuten auf der grossen KKL-Bühne bleibt ein unvergessliches und einmaliges Erlebnis.



■ Sommerlager: Freie Plätze

In der ersten Sommerferienwoche findet das Sommerlager für Schülerinnen und Schüler der 4. bis 6. Klasse der Gemeinde Horw statt. Unter einer fachkundigen und erfahrenen Leitung werden die Kinder gut betreut und erleben Spannendes.



Datum: Sonntag, 05. Juli 2015 – Freitag, 10. Juli 2015

Thema: Märchen

Lagerleitung: Raffaella Niederberger

Lagerort: Lagerhaus in Davos

Kosten: Fr. 250.– pro Kind

Anmeldung/

Kontakt: sommerlager@horw.ch

Asylwoche: Fussball verbindet Kulturen

Horw interkulturell – ein Netzwerk, welches den interkulturellen Austausch fördern will, veranstaltet zusammen mit der katholischen und reformierten Kirchgemeinde Horw ein lockeres, ungezwungenes Fussballspiel mit jungen Männern aus Eritrea. Diese lieben es, Fussball zu spielen und sind viel auf dem Allwetterplatz beim Schulhaus Allmend anzutreffen. Seit Oktober leben sie an der Allmendstrasse. Zudem wird mit «Human Kicker» eine Form von Tischfussball gespielt, bei dem man nur durch ein gutes Zusammenspiel erfolgreich sein kann.

Der Anlass findet am Mittwoch, 17. Juni 2015, von 14.00 bis 17.00 Uhr auf dem roten Allwetterspielplatz beim Schulhaus Allmend statt (bei Regenwetter in der Horwerhalle). Es besteht die Möglichkeit, miteinander in

Kontakt zu treten. Für das leibliche Wohl wird gesorgt. Alle sind herzlich eingeladen. Infos bei Familie plus, Titus Krummenacher, titus.krummenacher@horw.ch oder Telefon 041 349 12 48.

«fremd, nah, mittendrin»

Vom 15. bis 21. Juni findet erneut die kantonale Aktionswoche Asyl statt. Sie steht unter dem Motto «fremd.nah.mittendrin» und soll die Luzerner Bevölkerung motivieren, sich vertieft mit den Themen Asyl und Flucht auseinanderzusetzen. Auch die Migrationsbevölkerung soll in die Aktivitäten eingebunden werden. Im ganzen Kanton werden während dieser Woche verschiedene Aktionen durchgeführt. Was fremd ist soll nah kommen und für diese Woche mittendrin stehen.

Erdrutsch an Seestrasse: Sanierung im Gebiet Spissen nötig



Beim Erdrutsch am 4. Mai 2015 sind im Gebiet Spissen 250 Kubikmetern Geröll auf die Seestrasse gestürzt. Glücklicherweise wurde niemand verletzt. Geologische Abklärungen zeigten, dass der Hang nach den

heftigen Regenfällen auf einer grösseren Länge instabil ist. Seitlich des Erdrutsches wurden mehrere Risse und eine instabile Zone festgestellt.

Nach Einschätzung des Kantons sind die Bedingungen für die Erteilung einer Bewilligung zum sofortigen Baubeginn nicht erfüllt. Die Gemeinde arbeitet derzeit mit Fachleuten eine Vorstudie aus. Nach deren Bewilligung folgt das Bauprojekt, welches öffentlich aufgelegt wird. Da die betroffene Abbruchstelle zu einem Landschaftsabschnitt gehört, der sich im «Bundesinventar für Landschaften und Naturdenkmäler von nationaler Bedeutung» (BLN) befindet, muss das Projekt Auflagen des Bundes er-



füllen. Das Sanierungsprojekt bedarf damit der Zustimmung durch den Kanton Luzern und die zuständige Bundesbehörde.

In den nächsten Monaten bleibt die Seestrasse im Gebiet Spissen für sämtliche Motorfahrzeuge gesperrt. Für Fussgänger und Velos besteht ein provisorischer Durchgang. Die Betonelemente und Zäune schützen vor weiteren, möglichen Abrutschen. Wegen den engen Platzverhältnissen war es nicht möglich, die Strasse auch für Motorfahrzeuge frei zu geben.

Um die Sicherheit zu garantieren, werden regelmässig Lagebeurteilungen durchgeführt. Deshalb kann es kurzfristig zu einer vollständigen Schliessung der Seestrasse im Gebiet Spissen/Breitenstrasse kommen.



Arbeiten an Abwasseranlagen mit Robotertechnik



Damit das Kanalisationsnetz weiterhin in einwandfreiem Zustand ist und das Abwasser fachgerecht abgeleitet werden kann, saniert die Gemeinde jedes Jahr einen Teil der Kanalisationsleitungen.

Ab Ende Mai werden in den Quartieren Brunnmatt, Ebenau, Rank, Seefeld, Kleinwil, Grosswil, Hinterbach, Bodenmatt, Spitz und

Rainli Sanierungsarbeiten durchgeführt. Die Kanalinstandsetzungs- und Sanierungsarbeiten werden durch die Firma KIBAG Kanaltechnik AG ausgeführt. Die Bauleitung wird durch das Ingenieurbüro Emch+Berger WSB AG wahrgenommen. Die Arbeiten werden voraussichtlich im Juli abgeschlossen sein.

Sanierung ohne offene Gräben

Viele Leitungen können heute ohne Grabenbau über Kontrollschächte saniert werden. Eine Sanierung auf konventionelle Art mit Erdaushub und Belagsarbeiten ist somit oft nicht mehr notwendig. Verkehrs- und Lärmbehinderungen werden auf ein Minimum reduziert. Dank der modernen Sanierungsmöglichkeiten können Schäden wie Risse, Undichtigkeiten, Wurzeleinwüchse etc. mittels Robotertechnik gefräst und ausgebessert werden. Beim Sanierungsverfahren

mittels Inlinereinbau entsteht ein neues Rohr im Altrohr.

Zugang zu Grundstücken

Für die Arbeiten benötigen die Sanierer den Zugang zu den Schächten. Dabei müssen sie private Grundstücke betreten.

Durch die aufwendigen Installationen, zum Teil mit mehreren Fahrzeugen, kann es im betreffenden Sanierungsabschnitt kurzfristig zu Verkehrsbehinderungen kommen. Die Beeinträchtigungen werden so gering wie möglich gehalten.

Ansprechpersonen für Rückfragen

Corinne Steiner, Emch+Berger WSB AG,
Telefon 041 269 40 23

Urs Strebel, Tiefbau Horw,
Telefon 041 349 12 97

Grämlis: Sanierung für einwandfreies Horwer Trinkwasser



Brunnenmeister Roman Heer von der Wasserversorgung Horw.

Die Wasserversorgung Horw soll erneuert werden. Die 2. Etappe sieht den Um- und Ausbau der Trinkwasser-Aufbereitungsanlage Grämlis vor. Blickpunkt hat Brunnenmeister Roman Heer von der Wasserversorgung Horw zum Gespräch getroffen.

«Blickpunkt»: Welche Bedeutung hat die Trinkwasser-Aufbereitungsanlage Grämlis für das Horwer Trinkwasser?



Die Trinkwasser-Aufbereitungsanlage Grämlis soll saniert und ausgebaut werden.

«Roman Heer»: In der Trinkwasser-Aufbereitungsanlage (TWA) Grämlis wird das Seewasser gereinigt und desinfiziert. Nach der Aufbereitung als Trinkwasser fliesst es in jedem Horwer Haushalt aus dem Wasser-

hahn. Dank der TWA Grämlis können wir in Horw einwandfreies Trinkwasser geniessen.

Bereits zwischen 2005 und 2007 wurde das Seewasserwerk in Horw ausgebaut. Nun folgt die 2. Etappe in der Anlage Grämlis. Warum ist das nötig?

Die Trinkwasseraufbereitungstechnik in der TWA Grämlis stammt aus den 60er-Jahren. Wesentliche Anlagenteile haben ihre theoretische Lebensdauer erreicht oder überschritten. Wir erreichen heute noch eine einwandfreie Trinkwasser-Qualität, welche den aktuellen Vorschriften entspricht. Mit der Sanierung wird die Sicherheit erhöht und die Qualität verbessert. Mit der Sanierung können wir bis ins Jahr 2050 eine einwandfreie Wasserqualität garantieren.

Was heisst das in der Praxis?

Heute haben wir ein einstufiges Barriere-System mit Aktivkohle-/Sandfiltern, durch welches das Seewasser gereinigt und aufbereitet wird. Wir wollen nun ein zukunftsgerichtetes Multibarrieren-System, um die Sicherheit für einwandfreies Trinkwasser zu erhöhen.

Einerseits wird also die Sicherheit bei einem Ausfall einer Barriere erhöht, andererseits verändert sich auch die Qualität des Seewassers.

In Zukunft müssen wir mit neuen Verunreinigungen oder Rückständen im Wasser rechnen. Mit dem Ausbau sollen die Risiken einer hygienischen und stofflichen Beein-

trächtigung auch künftig nachhaltig reduziert werden. Zudem wird es immer anspruchsvoller, beispielsweise neue Materialien, Medikamente, chemische Stoffe, etc. aus dem Seewasser zu filtern.

Was ist mit der Sanierung weiter geplant?

Das bisherige Gebäude wird erweitert. Im Anbau entsteht eine neue Aufbereitungskette. Die unterirdischen Reservoir-Anlagen aus dem Jahr 1963 werden saniert und können danach für weitere 30 bis 40 Jahre weiterbetrieben werden. Das Projekt ist nicht ganz günstig, aber wenn man den langen zeitlichen Horizont sieht, relativieren sich



Die Filterbecken mit Aktivkohle und Sandfiltern reinigen das Seewasser.

die Kosten wieder. Ende 2014 betragen die Reserven der Wasserversorgung ca. 11 Millionen Franken. Mit einer Realisierung können wir auch in Zukunft das Wasser für die Horwer Bevölkerung eigenständig produzieren und haben für die nächsten Jahrzehnte eine zweckmässige Aufbereitungstechnik für weiterhin qualitativ und quantitativ einwandfreies Trinkwasser in unserer Gemeinde.

Interview: Romeo Degiacomi

Nächste Schritte

Mitte Juni 2015 entscheidet der Einwohnerrat über den Kredit zulasten der Investitionsrechnung in der Höhe von 11,45 Millionen Franken, im Herbst stimmt die Bevölkerung darüber ab. Bei einer Zustimmung soll nächstes Jahr mit den Arbeiten begonnen werden. Etwa 2019 dürfte die um- und ausgebaut TWA Grämlis in Betrieb genommen werden. Pro Tag werden heute rund 3500 Kubikmeter Trinkwasser hergestellt, jede Privatperson verbraucht durchschnittlich 160 Liter pro Tag.

■ Spieler/-innen gesucht

Lokale Geschichten sind spannend, weil sie an den eigenen Wurzeln rühren. Nach den Theatertouren in und um Horw im Jahr 2012/13 lanciert das Team von «Sagenhaftes Horw» ein neues Theaterprojekt. In Kooperation mit dem Kulturprojekt «Halbinsel» der Gemeinde Horw und der Albert Koechlin-Stiftung Luzern werden Schauspielerinnen und Schauspieler gesucht, die im Mai und Juni 2016 die Uraufführung des Schauspielstücks «Der kleine Gatsby – ein Luzerner Grounding» auf die Bühne bringen.



Bildlegende: Die Geschichte der Uraufführung handelt von Ruhm, Ehre und dem grossen Absturz.

Foto: Eva Brunner

Im Zentrum des Stücks steht das schillernde wie auch tragische Leben eines Luzerner Bankiers, der bis 1970 in Kastanienbaum gelebt hat. Geschrieben wurde das Stück speziell für Horw von Eva Brunner aus Berlin und Brigitte Amrein aus Horw.

Infos für Interessierte

Zur Infoveranstaltung vom 13. Juni oder 22. Juni 2015 sind Neugierige, Spielerinnen und Spieler mit und ohne Spielerfahrung unverbindlich eingeladen.

Info/Casting

Samstag, 13. Juni 2015, 10.30 Uhr oder
Montag, 22. Juni 2015, 19.30 Uhr
Kath. Pfarreizentrum, Horw

Um Anmeldung wird gebeten an:
kleiner.gatsby@gmx.ch oder
Telefon 079 454 31 20

Es sind auch Spielerinnen und Spieler ohne Theatererfahrung willkommen.

Kulturprojekt: Ein Turm entsteht ...

Das Horwer Kulturprojekt «Halbinsel» soll mitten im Dorf architektonisch markant präsent sein. An der Ringstrasse wird ein augenfälliger Turm stehen, der ein starkes Zeichen setzt, auffällt und als Ort dient, wo man hingehen und nachsehen kann, welche Ereignisse bevorstehen.



Der Turm ist ein Gemeinschaftsprojekt der Hochschule Luzern – Technik und Architektur, des Berufsbildungszentrums Bau und Gewerbe Luzern, der Korporation Horw und der Schärholzbau. Seit anfangs Jahr sind elf Studierende der Masterklasse von Professor Dieter Geissbühler an der Hochschule für Architektur mit der Entwicklung des Projekts beschäftigt.

Die Aufgabe lautete: «Ein markantes Objekt mitten im Dorf, ein ‚Leuchtturm‘, bildet das sichtbare Zeichen des Kulturprojekts. Dieser Turm bietet einer Ausstellung Raum, die gleichzeitig über das Kulturprojekt informiert und den spezifischen Erstellungsprozess des Turmes dokumentiert. Dank der Zweigeschossigkeit bietet der Turm eine ungewohnte Aussicht im Zentrum des Dorfes – eine neue Perspektive. Im Sinne ei-

ner nachhaltigen Auseinandersetzung fokussiert das Projekt auf die Ressource Holz, da diese auf dem Gemeindegebiet Horw umfassend vorhanden ist.»

Originelle Projektideen

In einer ersten Phase entwarfen die Studierenden je ein Projekt. Aus diesen elf Ideen wurden fünf Vorschläge ausgewählt und in kleinen Teams weiter bearbeitet. Zeichnungen und Modelle im Massstab 1:10 entstanden und wurden von den Dozenten kritisch gewürdigt.



Das Siegerprojekt wurde von Studierenden aus China entworfen, die in Horw studieren.

Das Projekt «Spirale» ist inspiriert vom Turm, den der russische Künstler Wladimir Tatlin 1919 entwarf. Der Turm auf kreisrundem Grundriss misst 6 Meter im Durchmesser und ist 12 Meter hoch. Das Traggerüst besteht aus zirka 25 Zentimetern dicken naturbelassenen Stämmen. Dazwischen win-

pilatusblick

Der Verein «Pilatusblick – Leben mit Demenz» sucht in Horw neue Räumlichkeiten für die **Tagesstätte Pilatusblick**.

3.5 bis 4.5-Zimmerwohnung mit Garten oder grosser Terrasse.
Mit zwei Toiletten oder mit der Möglichkeit, eine zweite Toilette einbauen zu lassen. Angebote richten Sie bitte an:

Tagesstätte Pilatusblick, Schönbühlweg 6, 6048 Horw,
Tel. 041 340 47 74, info@tagesstaette-pilatusblick.ch,
www.tagesstaette-pilatusblick.ch

det sich eine Treppe in die Höhe. Ein anderer Vorschlag orientiert sich an dem 1922 vom russischen Architekten Wladimir Shuchov in Moskau errichteten Sendeturm. Das feingliedrige, raffiniert konstruierte, mittels Ringen zusammen gehaltene Holzgitter ruht auf einem im Durchmesser 7 m weiten Betonssockel und ragt 18 m in die Höhe.

Waldtempel und Raumgitter

Der «Waldtempel» tritt nicht als Turm auf, sondern als dichter, 7 Meter hoher Wald, dessen 122 Stämme im Abstand von 80 Zentimetern eine Fläche von 8 x 18 Metern einnehmen. Ein Holzgang führt durch die Stämme auf eine Plattform im Obergeschoss und dient als Ausstellungsfläche.

Die «Pagode» ist eine aus geschnittenem Holz sehr präzise gefügte Konstruktion. Mit ihren eng gestellten Stützen, der ausladenden Plattform und dem markanten Dach ragt sie 12 m in die Höhe und fällt als ungewöhnliche, irritierende Form stark auf.

Das Projekt «Raumgitter» orientiert sich an der traditionellen chinesischen Gerüsttechnik. Die vertikalen und horizontalen Hölzer sind zusammengebunden und werden u.a. durch die Treppenanlage versteift. Die Konstruktion baut sich über einem quadratischen Grundriss von 6 Metern Seitenlänge auf und erreicht eine Höhe von 12 Metern. Als filigranes, aus naturbelassenem Holz gefügtes Bauwerk in der Tradition von Fahnen türmen, wie sie an eidgenössischen Festen aufgestellt worden sind, kann der Turm mit



Die fünf Teams der Hochschule haben sehr unterschiedliche Ideen für einen Leuchtturm entworfen. Foto: Roger Pfyf

Bannern versehen werden, die auf besondere Ereignisse des Kulturprojektes hinweisen.

Siegerprojekt aus China

Die Entscheidung, welches der fünf Projekte nun ausgeführt werden soll, war nicht leicht zu fällen. Jede Lösung bot Vorteile. Schliesslich wählten die Dozenten das Projekt «Raumgitter» aus. Die beiden Studierenden Shiyao Li und Feng Wang aus China haben es entworfen. Nun wird das ausgewählte Projekt in Arbeitsgruppen zur Baureife weiterentwickelt. Ab Juni wird der Turm in der Horwer Werkhalle der Schärholzbaufabrik vorfabriziert, in der zweiten Hälfte August soll er am vorgesehenen Standort an der Ringstrasse aufgebaut werden. Er wird im Erdgeschoss einen Informations-

raum enthalten, im ersten Obergeschoss befindet sich eine Aussichtsplattform. Das Holz wird von der Korporation Horw zur Verfügung gestellt. Die Zimmermannslehrlinge des Berufsbildungszentrums Bau und Gewerbe Luzern werden den Turm in der Halle abbinden und vor Ort aufbauen. Am Samstag, 29. August 2015 ab 11.00 Uhr wird er auf dem alten Gemeindehausplatz anlässlich des Starts des Kulturprojektes «Halbinsel» eingeweiht.

Kulturprojekt auf Facebook

Das Kulturprojekt «Halbinsel» hat nun eine eigene Facebook-Seite. Wer «Gefällt mir» drückt, ist über das Neueste stets informiert: www.facebook.com/kulturprojekthalbinsel

Horwer Filmnacht feiert Jubiläum: Jetzt Filme einreichen

Bereits zum fünften Mal veranstalten die Kunst- und Kulturkommission und die Zwischenbühne Horw am Samstag, 27. Februar 2016 in Co-Produktion die traditionelle «Horwer Filmnacht» – eine lange Nacht der kurzen Filme. Dabei können Filmemacher/-innen aus der Region Kostproben aus ihrem kreativen Schaffen in der Zwischenbühne

Horw präsentieren. Zugelassen sind Filme mit einer maximalen Dauer von 20 Minuten aus den Kategorien Animation, Fiktion, Dokumentarfilm, Video-Clip, Experimental, U18. Die eingereichten Filme können (müssen aber nicht zwingend) einen inhaltlichen Bezug zum Thema des Horwer Kulturprojektes «Halbinsel» aufweisen. Interessierte Personen sind eingeladen, ihre Kurzfilme bis spätestens 30. September 2015 auf einer DVD beim Organisationskomitee einzureichen. Werkmeldeformulare stehen unter www.horw.ch/filmnacht zum Download bereit. Im Oktober 2015 wird eine Vorjury das definitive Programm der Filmnacht zusammenstellen.

Videoclip-Wettbewerb für Jugendliche

An der 5. Horwer Filmnacht wird es in Ergänzung zum gewohnten Programm ein besonderes Zusatzangebot geben: In enger Zusammenarbeit mit den Horwer Schulen

wird für Jugendliche im Alter von 10 bis 18 Jahren ein Videoclip-Wettbewerb zum Thema «Insel» bzw. «Halbinsel» durchgeführt: Im Rahmen des Wettbewerbs können Filmbeiträge mit einer maximalen Dauer von 5 Minuten eingereicht werden. Die besten Filme werden als Auftakt zur Horwer Filmnacht gezeigt und als Höhepunkt dieses Programmteils soll in verschiedenen Kategorien je ein Siegerfilm prämiert werden. Einsendeschluss für den Videoclip-Wettbewerb ist am 15. Dezember 2015.

Weitere Informationen zur Filmnacht und zum Videoclip-Wettbewerb bei: OK «Horwer Filmnacht», Benno Bühlmann, Kunst- und Kulturkommission Horw, Stirnrütistrasse 37, 6048 Horw, E-Mail: b.buehlmann@bluewin.ch



Horw sucht Kulturpreisträgerin oder Träger 2015



Die Preisträgerinnen und Preisträger 2014 (vlnr): Die drei «Friedli Sisters»; Anerkennungspreisträger Dr. Niklaus Oberholzer; Claudia und Christian Bucher sowie Philipp Peter (Zwischenbühne Horw). Foto: Benno Bühlmann.

Die Gemeinde Horw vergibt seit mehr als 30 Jahren jeweils am 1. Januar den Kulturpreis. Nun kann man sich für den Kulturpreis 2015 bewerben und Vorschläge einreichen. Der Horwer Kulturpreis hat eine lange Tradition und ist ein wichtiger Beitrag zur Anerkennung und Förderung der Horwer Kultur.

Für den Kulturpreis 2015 können bis zum 15. September 2015 Vorschläge für den Anerkennungspreis und Bewerbungen für den Förderpreis eingereicht werden. Die Kunst- und Kulturkommission wird die eingegangenen Unterlagen sichten und dem Gemeinderat einen Antrag unterbreiten.

Schliesslich entscheidet der Gemeinderat, welchen Personen oder Institutionen am 1. Januar 2016 in der Horwerhalle der Kulturpreis 2015 übergeben wird.

Geschichte

Seit 1982 vergibt die Gemeinde Horw jährlich einen Kulturpreis. Horw war damals eine der ersten Gemeinden, die Kulturschaffen auszeichnete und förderte. Die Neuausrichtung des früheren «Kulturpatzen» im Jahr 2011 wurde durch das grosszügige Legat des verstorbenen Ehepaars Gerhard und Iris Reinert-Schätti möglich. Seither wird der Kulturpreis als

Anerkennungspreis sowie als Förderpreis für Projekte von öffentlichem Interesse vergeben.

Die Preise

1. Förderpreis

Mit der Zuwendung von Geldmitteln fördert die Gemeinde Horw Projekte und Aktivitäten von Personen oder Institutionen aufgrund einer Bewerbung. Diese Eingabe muss detaillierte Angaben über die Zielsetzung, den Bezug zur Horwer Gemeindeskultur, zum Vorgehen sowie Aufwand und Zeitplan enthalten. Die Projekte müssen einen Nutzen für die Öffentlichkeit generieren.

2. Anerkennungspreis

Mit dem Anerkennungspreis wird eine langjährige, erfolgreiche und qualitativ hochstehende Kulturtätigkeit von Personen oder Gemeinschaften ausgezeichnet.

3. Unterlagen/Formelles

Vorschläge für den Anerkennungspreis sind schriftlich in Briefform oder mit dem entsprechenden Formular einzureichen. Eine Bewerbung für einen Förderpreis ist mit dem separaten Formular samt Beilagen zu unterbreiten. Die Bewerbungen müssen bis 15. September 2015 beim Präsidialdepartement der Gemeinde Horw, Bildung, Kultur und Sport, Schulhausstrasse 12, 6048 Horw eingehen. Die Formulare sind auf www.horw.ch/kulturpreis abrufbar.



Wochen- Markt



jeden

Freitag

von

08.00 - 12.00 Uhr

auf dem Gemeindehausplatz

Jeden Freitag lokale Produkte

Jeden Freitag findet der Horwer Wochenmarkt auf dem Gemeindehausplatz statt. Von 8.00 bis 12.00 Uhr werden Lebensmittel für den täglichen Bedarf aus Horw und der Region angeboten. Der Wochenmarkt hat in der Gemeinde eine lange Tradition.

Folgende Marktstände und Produkte findet man:

- **Jakob Niederberger**, Kastanienbaum; Früchte und Gemüse
- **Bäckerei Sutter**, Horw
- **Chäs Stadelmann**, Luzern; Käse und Milchprodukte
- **Seefischerei Nils A. Hofer**, Meggen; Frische Fische aus dem Vierwaldstättersee
- **Hardy Studhalter**, Kastanienbaum; Metzgereiprodukte

In diesem Jahr werden weitere Saisonmärkte durchgeführt, an denen Marktfahrerinnen und Marktfahrer aus der ganzen Schweiz in Horw ihre Produkte anbieten. Die nächsten Märkte sind:

- Kilbimarkt 12. September 2015
- Adventsmarkt 28. November 2015

Anmeldungen Saisonmärkte

Ansprechpartner für Anmeldungen und Fragen ist Bruno Imgruet:

Gemeinde Horw, Immobilien
Schulhausstrasse 12, Postfach
6048 Horw
Telefon 041 349 12 29
Telefax 041 349 14 82
bruno.imgruet@horw.ch

Zweites Leben: Von der Velobörse ab nach Afrika



Die in der Schweiz ausgemusterten Velos sind in Afrika begehrt – zum Beispiel als Transportmittel. Das Bild von Frau Ouagadougou mit ihrem Baby im Tragtuch wurde in Burkina Faso aufgenommen.

Foto: Ben Zurbruggen, Velafrica.

Am 9. Mai 2015 wurde die 21. Velobörse von der Umwelt- und Energiekommission zusammen mit der Natur- und Umweltschutzstelle der Gemeinde Horw durchgeführt. Aufgrund der Bautätigkeiten im Ortszentrum fand die Börse dieses Jahr zwischen Oberstufenschulhaus und Horwerhalle statt. Im Angebot standen 73 Velos, verkauft wurden 40. Auch wurden Velos für Afrika gesammelt. Diese werden in der Schweiz von Arbeitslosen wieder «flott» gemacht. Die Velos in Afrika schaffen neue Perspektiven: Wer ein Velo hat, kann deutlich mehr transportieren und wesentlich grössere Distanzen zurücklegen. Velobesitzende in Afrika können so ihr Gemüse direkt auf den Markt bringen und dort verkaufen. Oder sie fahren ihre Kinder zur Schule und müssen keine Unterkunft für ihre Kinder in der Stadt bezahlen. Häufig sind Fussmärsche von den Dörfern ins Zentrum sehr weit und für Kinder zu anstrengend.

Auf der Suche nach Glühwürmchen und Ringelnattern

Das Vernetzungsprojekt Horw startete im Jahr 2004 mit einer sechsjährigen Projektphase. Anfang 2016 geht das Vernetzungsprojekt bereits in die dritte Runde, weshalb in diesem Jahr die Erfolgskontrolle durchgeführt wird.

Projektgebiet

Die Gemeinde Horw weist eine vielfältige Topografie auf. Die Halbinsel zeichnet sich aus durch ihre teilweise baumbestandenen Bachgräben und mosaikartig strukturierte Landschaft mit kleinen Wäldern und grösstenteils intensiver Landnutzung. Für den Pilatushang hingegen sind ostexponierte, bewaldete Hänge mit tief eingefressenen, gehölzbestandenen Bachläufen charakteristisch. Hinzu kommen offene Bereiche mit grossflächig extensiver Streue- und Wiesenlandnutzung. Aufgrund der erwähnten topografischen Vielfältigkeit der Gemeinde Horw wurden folgende Arten definiert, deren Lebensräume nachhaltig zu fördern sind:

- Baumpieper, Gartenbaumläufer, Neuntöter, Schwalben
- Ringelnatter, Zauneidechse
- Geburtshelferkröte, Feuersalamander
- Bläulinge, Perlmutter-/Scheckenfalter
- Sumpfgrippe, Glühwürmchen
- Diverse Dornensträucher sowie ausgewählte Bäume und Wiesenpflanzen

Umgesetzte Aufwertungsmassnahmen

Durch konkrete Aufwertungsmassnahmen der Lebensräume sollen diese Tierarten und Lebewesen gefördert werden. Die am Vernetzungsprojekt teilnehmenden Landwirte verpflichten sich jeweils für die Zeit



Um Glühwürmchen zu sehen, braucht es Glück und Geduld, aber es gibt sie auch in Horw.

Foto: Patrick Steinmann

einer Projektphase, gewisse Aufwertungsmassnahmen auf ihrem Grundstück umzusetzen. Seit Beginn der ersten Projektphase wurden unter anderem rund 200 Hochstamm-Obstbäume und 250 Sträucher neu gepflanzt, sechs Weiher angelegt, verschiedene Neuansaat von Ökowieden realisiert und diverse Waldrandaufwertungen vorgenommen.

Wirkungskontrollen

Am Ende einer Projektphase wird jeweils eine Wirkungskontrolle durchgeführt, das heisst, es werden aktuelle Zahlen zu den Ziel- und Leitarten erhoben und mit den

jenigen aus den vorangehenden Projektphasen verglichen. Damit können der Wirkungsgrad der Massnahmen aufgezeigt und Anpassungen für die neue Projektphase geplant werden.

Beobachtungen aus Bevölkerung

Ergänzend zu den offiziellen Datenerhebungen werden Beobachtungen aus der Bevölkerung jederzeit gerne entgegengenommen. Insbesondere Standorte von Ringelnattern und Glühwürmchen können gemeldet werden. Glühwürmchen lassen sich in warmen Mittsommernächten beobachten. Die Käfer beginnen in der späten Dämmerung zu leuchten. Am besten sucht man die Leuchtkäfer an dunklen Stellen, an krautigen Wald- und Wegrändern und ähnlichen Übergangsbereichen, an Böschungen und Bahndämmen, in der Nähe von Riedwiesen und anderen Feuchtgebieten, in alten Park- und Gartenanlagen.

Meldungen an:

Natur- und Umweltschutz, Gemeinde Horw, gwen.bessire@horw.ch oder Telefon 041 349 12 37. Mehr Informationen zum Vernetzungsprojekt Horw sind auf der Homepage der Gemeinde zu finden.

Motorradfahren: sich mit richtiger Kleidung und Helm schützen



Die Töff- und Rollersaison ist auch dank des guten Wetters wieder eröffnet und zahlreiche «Bikerinnen und Biker» sind wieder unterwegs. Bei aller Leidenschaft dafür dür-

fen die Gefahren nicht vergessen werden. Für Motorradfahrende ist das Risiko, pro Fahrkilometer schwer oder tödlich verletzt zu werden, rund 20-mal höher als für PW-Insassen. Beinahe 30% der Schwerverletzten und Getöteten im Strassenverkehr sind Motorradfahrende; mehr als 60 Biker sterben pro Jahr in der Schweiz.

«Lassen Sie sich nicht abschiessen!», ruft die Beratungsstelle für Unfallverhütung (bfu) auf. Töff- und Rollerfahrende sollten jederzeit damit rechnen, dass andere sie übersehen. Neben vorausschauendem, defensivem und regelkonformem Fahren ist auch die richtige Bekleidung wichtig zu Ihrem Schutz.

Schutzausrüstung für Rollerfahrende

- Helm: Integral- oder Klapphelme (Norm ECE 22-05), möglichst in auffälliger Farbe. Vor dem Kauf unbedingt den Helm probieren. Er muss einwandfrei sitzen. Nach jedem Sturz den alten Helm ersetzen.
- Jacke: Tragen Sie mindestens eine langärmelige Alltagsjacke aus festem Material wie Leder oder Jeans, eine Wind- oder Regenjacke schützt nicht genügend. Besser schützen spezielle Motorradjacken

aus Leder oder abriebfestem Material mit geprüften Protektoren an Ellenbogen und Schulter (EN 1621-1). Zusätzlich schützt ein Rückenprotektor (EN 1621-2). Mit reflektierenden Streifen und auffälligen Farben oder einer Leuchtweste sind Sie besser sichtbar.

- Handschuhe: Schützen Sie Ihre Hände mit Handschuhen aus Leder und nicht mit solchen aus Wolle oder Fleece. Besser schützen Motorradhandschuhe aus abriebfestem Material, die die Hände und Handgelenke komplett bedecken.
- Hose: Tragen Sie lange, robuste Hosen aus Leder oder Kevlar-verstärkte Jeans. Nicht zu empfehlen sind normale Jeans oder Manchesterhosen und auf keinen Fall leichte Sommerhosen. Deutlich besser schützen spezielle Motorradhosen aus abriebfestem Material mit geprüften Protektoren (EN 1621-1).
- Schuhe: Tragen Sie Stiefel oder feste Schuhe, die bis über die Knöchel reichen. Gut eignen sich zum Beispiel Wander- oder Arbeitsschuhe. Nicht zu empfehlen sind Turn- oder Halbschuhe.

Weitere Sicherheitstipps für Motorrad- und Rollerfahrende gibt es auf www.stayin-alive.ch.

■ Amphibien unterwegs

Amphibien nutzen die Frühlingsnächte, um ihre zum Teil mehrere Kilometer entfernten Laichplätze aufzusuchen. Damit sie sich auf die Wanderung begeben, müssen die Temperaturen etwas über der Nullgradgrenze liegen und genügend Feuchtigkeit vorhanden sein. Dabei müssen die Amphibien auch Strassen überqueren, die zum Teil gefährliche Hindernisse darstellen (Grisigen, Winkel und Stutz). Deshalb werden an diesen Stellen sog. Amphibienzäune aufgestellt, wo die Tiere aufgehalten und anschliessend von Mitarbeitern des Werkdienstes über die Strasse gebracht werden. Dabei werden Art und Anzahl der gefundenen Tiere dokumentiert. Im Frühling 2015 waren es:

- 63 Grasfrösche
- 1 Wasserfrosch
- 79 Erdkröten
- 16 Kreuzkröten
- 22 Bergmolche

Nie vorgekommen sind Gelbbauchunken, Geburtshelferkröte, Teichmolche, Fadenmolche und Feuersalamander. Ein Dankeschön allen Helfern für ihren Einsatz.

Arbeitseinsatz für die Horwer Natur

Pro Natura Luzern organisiert dieses Jahr 6 Arbeitseinsätze in den Sommermonaten. Eingeladen sind alle, die sich beim Jäten von Goldruten für die Natur einsetzen möchten, sei es an einem oder mehreren Abenden.

Daten 2015

- Dienstag, 2. Juni 2015, abends
- Mittwoch, 17. Juni 2015, abends
- Mittwoch, 1. Juli 2015, abends
- Samstag, 23. Juli 2015, morgens
- Samstag, 18. August, morgens
- Donnerstag, 27. August 2015, abends

Der Anlass findet jeweils abends zwischen 18.30 bis 21.00 Uhr bzw. morgens zwischen 09.30 bis 12.00 Uhr statt. Treffpunkt ist jeweils an der Winkelstrasse, direkt im Schutzgebiet. Anfahrt via Bus Nr. 20 bis zur Station Rank.

Dem Wetter entsprechende Kleidung, gutes Schuhwerk anziehen und Arbeitshandschuhe mitnehmen. Es können auch einige Hand-

schuhe vor Ort ausgeliehen werden. Der Arbeitseinsatz findet bei jedem Wetter statt; Versicherung ist Sache der Teilnehmenden. Für eine Verpflegung wird gesorgt, Getränke bitte selber mitnehmen. Verbindliche Anmeldungen nimmt Pro Natura Luzern bis zwei Tage vor dem Anlass unter Telefon 041 240 54 55 oder luzern@pronatura.ch gerne entgegen.

Das Steinibachried in Horw ist ein Naturschutzgebiet von nationaler Bedeutung. Das abwechslungsreiche Gebiet, bestehend aus Hoch- und Flachmooren, bietet vielen seltenen Pflanzen und Tieren einen Lebensraum. Um die Artenvielfalt langfristig zu erhalten, wird das Ried regelmässig gepflegt. Trotz professioneller Pflege konnten sich über die letzten Jahre immer mehr gebietsfremde und invasive Arten wie die kanadische Goldrute ausbreiten. Diese Arten sind ein Problem, da sie einheimische Pflanzen verdrängen. Für deren Bekämpfung benötigt es Helferinnen und Helfer.



Projekte für Entwicklung und Qualität



Sabine Schultze-Heim,
Leiterin Kirchfeld

Geschätzte Leserinnen, geschätzte Leser

«Gemeinsam Lebensqualität entwickeln» ist das Jahresmotto 2015 für alle Menschen im Kirchfeld. Lebensqualität für Menschen mit Unterstützungsbedarf zu entwickeln, ist eine besonders anspruchsvolle Zielsetzung. Die Selbstbestimmung der Menschen hat im Kirchfeld einen hohen Stellenwert. Entsprechend legen wir dieses Jahr den Fokus auf Themen, welche diese stärken. Ein wichtiges Ziel ist es, die Individualität und persönliche Befindlichkeit wahrzunehmen, zum Beispiel mit Projekten, welche die Essqualität, die Mobilität oder die Palliative Care betreffen. Zudem kann durch einen engeren Austausch mit Angehörigen den persönlichen Bedürfnissen der Bewohnerinnen und Bewohner besser entsprochen werden. Es sind vielfältige Anforderungen, welche den Betrieb täglich zur Weiterentwicklung veranlassen.

Qualität heisst nicht zwangsläufig mehr Angebote. Manchmal ist weniger mehr. Die Reduktion auf das Wesentliche führt womöglich zum besseren Ergebnis. Auch steht nicht der wissenschaftliche Ansatz im Vordergrund. Vielmehr wollen wir konkrete Lebensqualitätsprojekte im Alltag entwickeln und erst nach einer Testphase umsetzen. Denn Veränderungen in Organisationen lösen viele unterschiedliche Reaktionen aus und sind – besonders auch mit Blick auf die Arbeitsqualität für die Mitarbeitenden – sensibel anzugehen.

Über die Erfahrungen in den verschiedenen Projekten zugunsten von mehr Lebensqualität berichten wir und hoffen auf Interesse und Geduld. Denn es braucht Zeit und Arbeit, Qualität zu entwickeln.

Gemeinsam Lebensqualität entwickeln

Was macht Lebensqualität aus? Diese Frage hat für Menschen in einer Institution besondere Bedeutung. So subjektiv die Empfindung von Lebensqualität ist, es gibt objektive Faktoren, die für alle gelten. Das Kirchfeld setzt hier an und entwickelt Projekte, die gut tun. Und zwar den Bewohnerinnen und Bewohnern aber auch den Mitarbeitenden. Von ihrem Einsatz hängt die Lebensqualität anderer ab und darum muss auch ihre eigene Lebensqualität am Arbeits-

platz gestärkt werden. Ein Improvisationstheater zum Auftakt gab Impulse und Lebensfreude. Genau dieses positive emotionale Erleben macht es auf beiden Seiten aus – Freude beim Essen, über ein Gespräch mit freiwilligen Helferinnen und Helfern, Freude über selbst- oder mitbestimmte Entscheide, Bewegungsfreiheit und einen achtsamen Umgang. Lebensqualität hört mit Krankheit oder kognitiven Beeinträchtigung nicht auf, sie wird anders.

Seite 16

PALLIATIVE CARE

Wünsche bis zum Lebensende respektieren

Seite 17

MOBILITÄT

Trotz Demenz ins Dorf gehen können

Palliative Care und Selbstbestimmung

Selbstbestimmung ist ein wichtiger Punkt im Kirchfeld-Leitbild. Das Palliative Care Konzept trägt dazu bei, diese Selbstbestimmung bis ans Lebensende zu erhalten und zu stärken. Gerade bei einer komplexen Krankheit oder auf dem letzten Lebensweg sollen die Bewohnerinnen und Bewohner bei der Behandlung und Betreuung selber entscheiden und bestimmen können.

«Schmerz ist, was der Betroffene sagt und existiert, wann und wo immer er es sagt.»
Margo McCaffery

Allein die medizinischen Therapien machen keine Palliative Care aus. Sie sind jedoch oft unverzichtbar, weil sich die Bewohnerinnen und Bewohner erschwert oder gar nicht auf die psychosozialen und spirituellen Bereiche einlassen können, wenn sie an physischen Symptomen leiden. Oft haben die Betroffenen Respekt oder sogar Angst vor der Verstärkung der bereits vorhandenen Schmerzen oder dass diese zu einer Belastung werden könnten.

Hier sind die Pflegefachpersonen im Alltag besonders gefordert. Es geht darum, den Schmerz zu erkennen, die Empfindungen der leidenden Person zu akzeptieren und auf ihre Wünsche und Bedürfnisse einzugehen. Das bedeutet für die Fachpersonen, nicht sparsam mit Medikamenten zu sein, selbst wenn es für das eigene Empfinden «viel» ist. Es gilt, die eigene Haltung im Umgang mit Schmerzmedikamenten im Zusammenhang mit Palliative Care zu überdenken und sich stets darüber im Klaren zu sein, wie individuell die Schmerztherapien sein können.

Gerade wenn die Schmerzen zunehmend sind und der Bedarf an Medikamenten steigt, gilt es die «richtige Dosierung» aufgrund des persönlichen Befindens und Willens der betroffenen Person zu finden. Will sie nur so viel Schmerzmittel, dass sie nicht schläfrig wird und aktiv bleiben kann? Oder ist es ihr wichtiger, gar keine Schmerzen zu verspüren und dafür allenfalls immobil zu werden?

Es ist im Sinne der Betroffenen, dass genügend Schmerzmedikamente verordnet

sind, damit sie nicht Angst haben müssen, nicht ausreichend Medikamente gegen die Schmerzen zu erhalten. Denn das Gefühl von «ich habe nun Schmerzen, weiss jedoch, dass ich erst in zwei Stunden wieder ein Medikament erhalten werde» kann für die Bewohnerinnen und Bewohner sehr belastend sein.

«Sie sind wichtig, weil Sie eben Sie sind. Sie sind bis zum letzten Augenblick Ihres Lebens wichtig, und wir werden alles tun, damit Sie nicht nur in Frieden sterben, sondern auch bis zuletzt leben können.»

Cicely Saunders

Eine individuell abgestimmte und wirksame Schmerztherapie trägt dazu bei, das Wohlbefinden und somit die Lebensqualität auch in extremen Situationen zu verbessern oder zu erhalten.

Franziska Feusi, Leiterin Pflege

Ethik-Gremium gut gestartet



Das Kirchfeld hat bereits 2006 im Leitbild ethische Grundsätze verankert und sich seither kontinuierlich mit Ethik befasst. Das neue Erwachsenenschutzrecht hat das Thema neu gewichtet, insbesondere was die Selbstbestimmung im Zusammenhang mit freiheitseinschränkenden Massnahmen anbelangt. In den vergangenen zwei Jahren wurden die Wissensträger Ethik gezielt geschult und befähigt, ihr fundiertes Wissen im Alltag einzubringen, ethische Dilemmata zu erkennen, Diskussionen einzufordern,

sowie Fallbesprechungen zu führen und die Mitarbeitenden zu sensibilisieren.

Mit dem Start des Ethik-Gremiums, welches am 22. April 2015 zum ersten Mal tagte, ist ein weiterer Meilenstein erreicht. Ziel des Ethik-Gremiums ist es, die betroffenen Personen und die Institution bei ethisch schwierigen Werteabwägungen in ihrer Entscheidungsfindung zu unterstützen. Es geht nicht darum, das Selbstbestimmungsrecht der Bewohnerinnen und Bewohner einzuschränken oder die Verantwortung für den Entscheid abzunehmen. Vielmehr erhalten die Führungsverantwortlichen der Institution bei ethischen Dilemmata und Konflikten die notwendige Beratung. Das Ethik-Gremium ist für das Entwickeln von Richtlinien, für komplexe Einzelfallentscheidungen sowie das Behandeln von relevanten Themen zuständig. Die Mitglieder erarbeiten Empfehlungen für die Institution. Das Entscheidungsgremium bilden die Geschäftsleitung und der Sozialvorsteher. Die Mitglieder des Ethik-Gremiums bringen unterschiedliches Vorwissen mit. Doch alle

zeigen eine Bereitschaft zum Lernen wie auch zu einer Auseinandersetzung mit kontroversen Themen. An der ersten Sitzung war in der interdisziplinären Gruppe die Diskussionsbereitschaft, die Freude am Denken und auch die Offenheit für andere Meinungen und Standpunkte klar spürbar. Die Motivation ist bei allen gross, zur Umsetzung von Ethik-Theorien im Alltag und damit auch zu mehr Qualität in Betreuung und Pflege beizutragen.

Franziska Feusi, Leiterin Pflege

Im Ethik Gremium wirken mit:

Christof Arn	Ethiker
Urs Schönenberger	Arzt
Romeo Zanini	Diakon
Theres Bieri	Leiterin Spitex Horw
Manuela Sury	Angehörige
Daniela Sager	Ethikfachfrau
Sylvia Walser	Wissensträgerin Ethik
Claudia Cretu	Wissensträgerin Ethik
Claudia Giese	Wissensträgerin Ethik
Rosetta Pasquale	Wissensträgerin Ethik
Elisabeth Omlin	Wissensträgerin Ethik
Simun Karacic	Wissensträger Ethik

Freiheit versus Sicherheit: Mobilität trotz Demenz

Ist freie Mobilität für Menschen mit kognitiver Einschränkung ein ethisches Dilemma? Bewohnerinnen und Bewohner im Kirchfeld haben das Recht, sich frei zu bewegen. Sind sie körperlich agil, orientiert und kennen sich in der näheren Umgebung aus, gibt die Mobilität nie Anlass zu Diskussionen. Bewegen sich aber demenzkranke oder autistische Bewohner auf den Wegen ins und im Dorf, lassen die Reaktionen nicht auf sich warten. Beobachtende werden hellhörig und machen sich Sorgen. In Horw kennt man sich noch. Das hat den positiven Aspekt des «Zueinander Schauens», sich um die Menschen zu kümmern. Wie aber geht man angepasst mit Menschen mit Demenz oder Autismus um? Fragt man sie, wo sie herkommen, wohin sie gehen wollen, erhält man meist nur unverständliche oder keine Antworten. Weiss man, oder vermutet man, dass es ein Bewohner, eine Bewohnerin vom Kirchfeld ist, kann man jederzeit anrufen und sich erkundigen. Oft sind die Anrufenden sehr aufgebracht, denn sie können nicht verstehen, dass man «diese Menschen» frei herumlaufen lässt. Als unverantwortlich und gefährlich empfinden sie die Situation.

Bewohnerinnen und Bewohner im Kirchfeld, die sich gerne bewegen und spazieren gehen, die in Horw aufgewachsen sind und die Gegend gut kennen, aber an einer kognitiven Einschränkung leiden, dürfen nicht weggesperrt werden. Ihre individuelle Situation wird abgeklärt und im Einverständnis mit den Angehörigen wird ent-



schieden, welche Sicherheit mit welchen Massnahmen oder wie viel Freiheit unter welchen Bedingungen gewährleistet werden kann. So will es das neue Erwachsenenschutzrecht. Belastet die geschützte Situation im Lindengarten eine Person oder engt sie zu sehr ein, wird der Einsatz eines Navigationsgeräts erwogen. Ein GPS stellt sicher, dass der technische Dienst oder die Pflege bei Fernbleiben der bestimmten Person den Ort ausfindig machen kann. Eine einfachere Massnahme ist die Beschriftung mit Namen und Herkunftsort, welche die Personen an oder in den Kleidern tragen. Die Personen vor Gefahren schützen, sie an einen ruhigen Ort begleiten, den Namen

und Herkunft erfragen oder suchen und Hilfe anfordern – das sind angepasste Unterstützungsmassnahmen. Man darf aber auch darauf vertrauen, dass bereits Vorsichtsmassnahmen getroffen wurden.

Der Umgang mit der Krankheit Demenz wird die Gesellschaft in Zukunft weiter stark fordern. Wir werden lernen müssen, mit kognitiv eingeschränkten Menschen im Alltag umzugehen. Heute werten wir die individuelle Freiheit höher als in früheren Zeiten – auch wenn es dem Sicherheitsdenken widerstrebt.

Sabine Schultze, Leiterin Kirchfeld

Musikerlebnis und Begegnung zwischen Alt und Jung

Das Sinfonieorchester Luzern hat am 6. März 2015 Menschen mit einer Demenzerkrankung die Möglichkeit geboten, in einem besonderen Rahmen Musik im Konzertsaal des KKL's zu erleben. Vor dem Konzert fand eine kurze Einführung durch die Musikvermittlerin statt. Interessant war auch die Begegnung mit jungen Menschen, die sich im Vorfeld mit dem Thema «Musik und Demenz» befasst hatten.

Drei Bewohnerinnen mit Begleitpersonen vom Kirchfeld haben dieses Angebot genutzt. Der Konzertsaal wurde ihnen gezeigt und die Instrumente vorgestellt. Ebenfalls wurden die Teilnehmenden miteinbezogen und nach ihren Erfahrungen und Erlebnissen mit Musik befragt. Zum Beispiel, ob sie

selber ein Instrument gespielt oder öfters Konzerte besucht hätten.

Die insgesamt 30 Anwesenden liessen sich von der Musik begeistern. Die Musik hat sich auf das Publikum übertragen. Es sei

«*Musik ist wie ein alter Freund, der keine Fragen stellt.*»
Nelly Furtado

einfach wunderschön gewesen, schwärmte eine Bewohnerin. Eine andere ZuhörerIn erzählte, sie sei schon lange eine Liebhaberin von klassischer Musik und habe früher re-

gelmässig Konzerte besucht. Es sei spannend und wohltuend, diese Musik zu hören und auf sich wirken zu lassen.

Für Menschen mit Demenz hat Musik oft einen hohen Stellenwert. Das eigene Musizieren, Konzertbesuche aus der Zeit vor der Erkrankung oder ein ganzes Repertoire an Liedern sind immer noch tief im Bewusstsein verankert und mit unvergesslichen Erinnerungen verknüpft. Dies war auch bei den Bewohnerinnen spürbar. Sie konnten nach dem Konzert viel Erlebtes von früher erzählen. Die Wirkung der Musik hat alle Anwesenden beeindruckt und die Klänge konnten eine nachhaltige Ruhe vermitteln.

Franziska Feusi, Leiterin Pflege

Pilotprojekt für bessere Essqualität mit positiver Bilanz



Das Pilotprojekt «Optimierung der Essqualität» mit der Umstellung vom «Plateausystem» zum «Schöpfsystem» auf der Station Pilatus 2 im Kirchfeld 1 wurde nach zwei Monaten mit allen Beteiligten ausgewertet.

Einigkeit herrscht in der Beurteilung der Qualität. Die Speisen waren heiss und schmeckten daher intensiver, die individuellen Wünsche bezüglich Angebot und Quantität konnten berücksichtigt werden, die Zufriedenheit und Begeisterung der Bewohnerinnen und Bewohner bereiteten Freude. Die Atmosphäre im Aufenthaltsraum war heimelig und ruhig. Die Bewohnerinnen und Bewohner genossen den Service und das gemeinsame Erlebnis in Gesellschaft. Ein positives, emotionales Erleben.

Die Rückmeldungen der Mitarbeitenden im Service sind ebenfalls positiv, aber nicht nur. Sie schätzten den Kontakt zu den Bewohnerinnen und Bewohnern, die Eigenverantwortung, die vielfältige Aufgabe und die Zusammenarbeit mit dem Pflorgeteam. Hingegen war die interdisziplinäre Zusammenarbeit eine Herausforderung. Ein Beispiel dazu: Früher war der Service alleinige Aufgabe der Pflege. Im Pilotprojekt wurden nun auch Mitarbeitende der Hotellerie eingesetzt. Mit dieser neuen Schnittstelle ergaben sich einige Fragen. Wo wird abgegrenzt, wer übernimmt welche Aufgaben, sind diese KVG-pflichtig oder nicht? Das Fach- und Erfahrungswissen musste ausgetauscht werden. Der Teufel steckte auch hier im Detail.

Durch die Pilotphase wurden die positiven und negativen Aspekte klar erkennbar. Die Summe aller Erfahrungen zeigte aber ein eindeutiges Resultat: Das «Schöpfsystem» überzeugt und wird auf allen Stationen



eingeführt. Bis im Herbst 2015 soll damit eines der Jahresziele für mehr Lebensqualität erreicht werden. Die dazu notwendigen Abklärungen und Vertiefungen werden nun angegangen. Die Einführung eines neuen Systems bedeutet in einem Betrieb eine grosse Veränderung. Alle Bereiche sind gefordert, ihre Abläufe zu überprüfen, die Arbeitszeiten anzupassen, personelle Ressourcen freizustellen, Gespräche zu führen, Anforderungsprofil, Fachkompetenz und Eignungen zu sondieren. Veränderungen lieben die Menschen selten, oder wie es Thomas von Aquin sagt: «Für Wunder muss man beten, für Veränderungen aber arbeiten.»

Sabine Schultze, Leiterin Kirchfeld

■ Gastrokritik vom Expertentrio: «Es ist viel besser»

Die Bewohner Hans Rickli, André Held und Josef Zimmermann wurden als interne Experten zum Testessen eingeladen. Sie sollten im Rahmen des Pilotprojekts Essqualität das neue Schöpfsystem beurteilen.

«Es ist kein Vergleich und keine Frage, es ist viel besser», waren sich die drei Experten einig. Der grosse Vorteil sei die Möglichkeit einer individuellen Auswahl für ein Essen mit oder ohne Fleisch. «Die Teller sind heiss, die Mahlzeiten ebenfalls und so schmeckt es einfach besser», lautete das Urteil des Fachexperten und ehemaligen Gastronomen André Held. «Das gemeinsame Erleben ist wichtig und in diesem kleinen Raum herrscht eine angenehme Atmosphäre.»

Auch Josef Zimmermann zeigte sich begeistert und genoss das Testessen. Alle drei Herren bestätigten, dass das Essen ein wichtiger Bestandteil der Lebensqualität ausmache. Im Gesamturteil waren sie sich einig: «Wir beurteilen die Essqualität im Kirchfeld generell als gut. Wenn die individuellen Bedürfnisse oder Neigungen wahrgenommen werden können, ist das Angebot top.» Abschliessend genossen sie das Dessert «Blanc Manger» und der Profi André Held erklärte gleich allen die Herstellung dieser Mandel-Milch-Süssigkeit.

Die ruhige Atmosphäre, das gemeinsame Erleben, die Essqualität und den aufmerksamen Service schätzen nicht nur die drei



Herren, auch die anderen Bewohnerinnen und Bewohner der Station Pilatus 2 stimmen dieser Beurteilung zu.

Sabine Schultze, Leiterin Kirchfeld

Ergonomie am Arbeitsplatz – der Gesundheit zuliebe

Das Projekt «Gesundheit am Arbeitsplatz» wurde im vergangenen Jahr unter dem Jahresmotto «Wir pflegen auch uns» initiiert. Das Thema hat ebenfalls bei der Diskussion um Lebensqualität in diesem Jahr eine grosse Bedeutung. Studien belegen, dass das Arbeiten im Schichtbetrieb sowie körperliche und emotionale Belastungen im Alltag eine negative gesundheitliche Auswirkung auf die Mitarbeitenden haben können. Mit einfachen Veränderungen und mit der Sensibilisierung will das Kirchfeld der Gesundheit ihrer Mitarbeitenden Sorge tragen. So kann eine ergonomische Arbeitsgestaltung – vor allem bei einer langfristigen Ausübung einer repetitiven Tätigkeit – die Mitarbeitenden vor Gesundheitsschäden schützen. Zum einen müssen die Einrichtung und Infrastruktur am Arbeitsplatz überprüft werden, zum anderen die persönliche Ausrüstung der Mitarbeitenden oder ihre Körperhaltung beim Arbeiten.

Die Geschäftsleitung des Kirchfelds hat eine Arbeitsplatz-Abklärung durchführen lassen. Eine Fachperson hat in allen Bereichen die Arbeitsplätze nach ergonomischen Kriterien beurteilt. Dabei wurden vor allem die Haltung und die Bewegungsabläufe der Mitarbeitenden beobachtet: Gibt es monotone Bewegungen, welche Infrastruktur steht zur Verfügung, in welchem Raumklima arbeiten die Mitarbeitenden? Ein umfassender Bericht zeigt, dass die Belastung in den



Bereichen sehr unterschiedlich ist. Haben die Pflegenden viele abwechselnde Bewegungsmuster, sind hingegen die Abläufe in der Wäscherei oder auch in der Küche oft repetitiv und dadurch belastender.

Mit gezielten Massnahmen will die Geschäftsleitung Verbesserungen einleiten. Ziel ist es, die Mitarbeitenden zu schulen und zu sensibilisieren, wo und wie sie selber ihre Gesundheit positiv beeinflussen können. Nur schon die bewusste Wahrnehmung, wie lange ich pro Tag sitze oder an Ort stehe, ist ein Anfang. Denn auf diese Fragen

gibt oft der Körper die Antwort: Verspannungen, Kopf-, Nacken- und Rückenschmerzen zeigen einseitige Belastungen an. Und es lohnt sich, sich die Zeit zu nehmen, den Stuhl korrekt einzustellen, sich entsprechend hinzustellen oder die Möglichkeiten für abwechselnde Tätigkeiten zu nutzen.

Mit der Förderung der Gesundheit am Arbeitsplatz und einem guten Arbeitsklima trägt das Kirchfeld zur Lebensqualität für die Mitarbeitenden bei.

Franziska Feusi, Leiterin Pflege

Breite Palette an Ausbildungsmöglichkeiten im Kirchfeld



Erstmals hat das Kirchfeld anfangs Jahr eine Informationsveranstaltung zur Berufswahl angeboten und es konnten 33 interessierte Schülerinnen und Schüler der 1. und 2. Se-

kundarklasse der Gemeinde Horw sowie zwei Lehrpersonen begrüsst werden. Die Verantwortlichen betonten, wie wichtig die Berufsbildung im Kirchfeld sei. Nach einem

theoretischen Überblick über die Institution und die verschiedenen Ausbildungsmöglichkeiten in den Bereichen Hotellerie, Hauswirtschaft, Technischer Dienst, Gastronomie und Pflege konnten die Schülerinnen und Schüler direkt mit Expertinnen und Experten aus der Praxis diskutieren und Fragen stellen.

Die Schülerinnen und Schüler bekamen an diesem gelungenen Anlass einen umfassenden Einblick in die vielfältige Ausbildungslandschaft im Kirchfeld. Dieses Informationsangebot vor Ort unterstützt die Jugendlichen in ihrer Entscheidung über die bevorstehende Berufswahl. Bereits konnten sie auch erste Kontakte für ein Schnupperpraktikum knüpfen.

*Cornelia Nellen,
Bildungsverantwortliche*

Kirchfeld-Bus: Pilotbetrieb für bessere Erschliessung



In einem Postulat der L20 wurde die Prüfung und Umsetzung eines Pilotprojekts zur besseren Erschliessung des Kirchfelds verlangt. Daraufhin beauftragte der Gemeinderat die Leitung des Kirchfelds einen halb-jährigen Pilotbetrieb durchzuführen. Dieser startete am 12. Januar 2015.

Der neue Fahrplan soll den Bewohnerinnen und Bewohnern mehr Möglichkeiten geben, ins Dorf oder an Veranstaltungen zu gehen. Zudem bietet er eine preisgünstige Alternative zum persönlichen Fahrdienst zu Arzt- und Zahnarztterminen im Dorf. Angefahren werden vom Kirchfeld aus drei Haltestellen:

die Wegscheide, das Kirchmättli und der Parkplatz beim Gemeindehaus.

Nach einer dreimonatigen Pilotphase wurde dem Gemeinderat Ende April eine Zwischenbilanz vorgelegt. Die Statistik zeigt deutlich auf, dass vor allem die Busfahrten an den Nachmittagen genutzt werden, die Vormittage eher weniger und das Angebot am Wochenende praktisch nie. Aufgrund dieser Zwischenauswertung wird die Busfahrt am Samstag und Sonntag nicht mehr angeboten. Die bisherigen Fahrten werden gemäss Fahrplan bis Mitte Juli 2015 weitergeführt. Danach wird dem Gemeinderat

Fahrplan Kirchfeld-Bus

ab Kirchfeld	ab Gemeindehausplatz
09.30	10.00
10.30	11.00
11.30	12.00
13.30	14.00
14.30	15.00
15.30	16.00
16.30	17.00

jeweils **Montag bis Freitag**
ausser Donnerstagnachmittag

Der Fahrpreis für eine Fahrt ins Dorf und zurück beträgt 2 Franken.

eine weitere Auswertung des Projekts vorgelegt.

Haben Sie Feedbacks, Inputs, Änderungswünsche oder sonstige Anregungen, sind wir Ihnen dankbar. Wenden Sie sich bitte an die Geschäftsleitung des Kirchfelds.

Manuela Bammert, Leiterin Hotellerie

■ Brandschutzinstruktion durch die Feuerwehr Horw

Am 7. und 8. Mai 2015 wurde das Personal vom Kirchfeld durch die Feuerwehr Horw in den Themen des betrieblichen und baulichen Brandschutzes geschult. Die Feuerwehrabgeordneten zeigten in einem theoretischen Teil, wie schnell ein Brandfall entstehen kann und worauf im Alltag geachtet werden sollte. Daneben hatte das Personal die Möglichkeit, praktische Übungen mit dem Feuerlöscher, der Löschdecke und dem Wasserlöschposten zu machen. Zum Schluss wurde ein Fritteusen-Brand demonstriert. Hier zeigte die Feuerwehr Horw auf eindruckliche Weise, warum sich

Wasser nicht als Löschmittel von brennendem Öl eignet.

Nach diesen beiden Tagen sollte das Thema Brandschutz wieder in allen Köpfen präsent sein, so dass das Personal vom Kirchfeld die Feuerwehr in einem Ernstfall situativ unterstützen kann und die Bewohnerinnen und Bewohner bei einem Brandfall optimal geschützt sind. Herzlichen Dank an die Feuerwehr Horw für diese beiden lehrreichen und spannenden Tage.

Manuela Bammert, Leiterin Hotellerie



Neue Taxordnung

Mit dem Budget 2015 hat der Einwohnerrat auch die neue Taxordnung des Kirchfelds genehmigt, die nun seit dem 1. April 2015 in Kraft ist.

Die Aufenthaltstaxen mussten im Zuge der steigenden Kosten seit 2012 erhöht werden.

Anpassung Pflegestufen

Die Pflgetaxen wurden ebenfalls neu berechnet und einige Pflegestufen mussten angepasst werden. Diese Anpassung ist jedoch für Bewohnerinnen und Bewohner kostenneutral, zahlen sie unverändert einen Beitrag von 21.60 Franken an die Pflegekosten.

Die ausführliche Taxordnung 2015 kann am Empfang, beim Sekretariat des Kirchfelds, bezogen werden und ist auf der Webseite www.kirchfeld-horw.ch aufgeschaltet.

Wertvolle Zusammenarbeit mit Freiwilligen

Am 20. Mai 2015 fand das Dankesessen für die freiwilligen Heferinnen und Helfer statt. Mit ihrem engagierten Einsatz ermöglichen die Freiwilligen den Bewohnerinnen und Bewohnern eine zusätzliche Betreuung.

Sie widmen ihnen wertvolle Zeit und Aufmerksamkeit in Form einer Einzelbetreuung und einem Besuch, bei welchem sie miteinander über Alltägliches reden und Geschichten erzählen. Oder sie begleiten die Bewohnerinnen und Bewohner mit der Donnerstagsplausch-Gruppe auf Spaziergängen in der Umgebung vom Kirchfeld. Andere

freiwillige Helferinnen und Helfer fahren und begleiten die Bewohnerinnen und Bewohner zu Arztterminen ausserhalb des Hauses. Die sich dadurch ergebenden persönlichen Kontakte und Gespräche werden von allen als sehr wertvoll beschrieben. Der Dank der Bewohnerinnen und Bewohner – zum Beispiel für einen Nachmittag in der Natur – ist allen freiwilligen Heferinnen und Helfern gewiss.

Interessierte für einen Freiwilligen-Einsatz sind herzlich willkommen. Informationen bei Agnes Barth, Leiterin Aktivitäten, Telefon 041 349 41 41.



Humpel-Rock und Mini-Schock

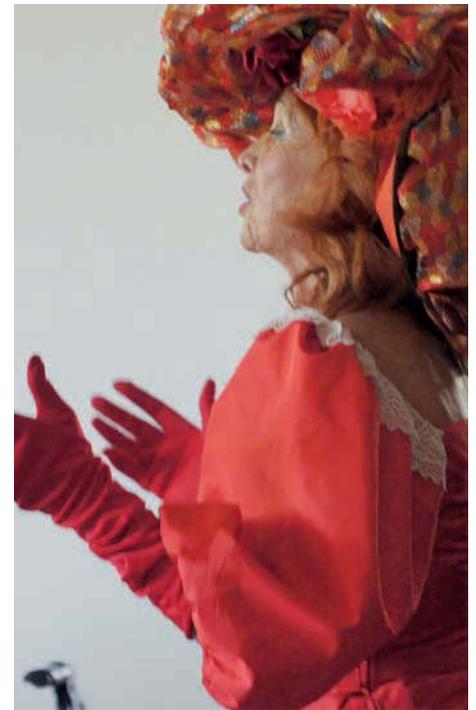


Was, bitte, ist Vintage? Das und vieles mehr erfährt man in dieser klingenden Mode-Revue durch das 20. Jahrhundert. Drei gestandene Bühnenprofis – Susi Singer (Susanne Singer) als trällerndes Model, Pianist (Hans K. Müller), die virtuose Tasten-Begleitung und Elsi Eloquent (Esther Huss), die parlierende Begleitung – präsentierten Originalkleider mit den dazu passenden Geschichten und Klängen im Kirchfeld.

Das Frühlingswetter war an diesem 21. April zu schön, als dass man in den Mehrzweckraum sitzen und zuschauen mochte. Aus diesem Grund war das Publikum nicht so zahlreich, dafür umso begeisterter. Mit viel Schwung und Charme versprühten die Bühnenprofis Begeisterung und Lebensfreude. Die Geschichten erinnerten an vergangene Jugendzeiten, die bekannten Lieder und Songs animierten die Bewohnerinnen und Bewohner zum Mitsingen. «Es hat sich ge-

lohnt, dass sie mich überredet haben», teilte eine Bewohnerin am Schluss der Vorstellung mit.

Sabine Schultze, Leiterin Kirchfeld



Veranstaltungen

Wichtige Themen für Angehörige

In diesem Jahr setzt das Kirchfeld beim Angehörigen-Austausch auf eine umfassende Information zu wichtigen Themen und Fragen im Alltag von Betreuung und Pflege im Kirchfeld. Alle Angehörigen sind herzlich zur nächsten Informationsveranstaltung eingeladen, die sich mit Fragen der Selbstbestimmung bis ans Lebensende befassen.

Informationsveranstaltung

Patientenverfügung und Vorsorgeauftrag – ethische und rechtliche Aspekte am Lebensende:

Referat der Informations- und Beratungsstelle Palliativ Luzern, Mehrzweckraum Kirchfeld

27. August 2015 um 16.30 Uhr

Piano Bar

Einmal im Monat jeweils an einem Freitag-nachmittag spielt Hans K. Müller in der Cafeteria bekannte Melodien auf dem Piano. Der Anlass lädt zum Verweilen und Zuhören ein und ist für Bewohnerinnen und Bewohner sowie Gäste und Mitarbeitende eine Bereicherung. Herzlich willkommen an einem der nächsten Termine.

12. Juni

3. Juli

7. August

4. September

2. Oktober

Fyrobighöck

24. Juni 2015, 18.15 – 20.00 Uhr

15. Juli 2015, 18.15 – 20.00 Uhr

19. August 2015, 18.15 – 20.00 Uhr

1. Augustfeier

1. August 2015, 14.30 – 17.00 Uhr

Wird das Kirchfeld eine AG?

«**Blickpunkt**»: Eine im Herbst 2014 überwiesene Motion von CVP-Seite fordert die Überführung des Kirchfelds in eine Aktiengesellschaft – wie geht der Gemeinderat das Projekt an?

Oskar Mathis: Die Frage der Trägerschaft für das Haus für Betreuung und Pflege kann nicht unabhängig von der laufenden Planung und den zukünftigen Angeboten für Betreuung, Pflege und Wohnen im Alter in Horw beantwortet werden. Der Gemeinderat hat deshalb ein Projektteam mit einem Grundsatzkonzept beauftragt, um klare Entscheidungsgrundlagen und Perspektiven zur Umwandlung der Kirchfeld-Trägerschaft zu erhalten. Zu prüfen sind sowohl geeignete Trägerschaftsmodelle als auch die zukünftige Ausrichtung des Kirchfelds mit Unternehmensstrategie und Standortfrage.

Die Standortfrage Kirchfeld kommt ja immer wieder aufs Tapet.

Die Standortfrage ist für die weitere Entwicklung der Angebote und für die Positionierung des Kirchfelds tatsächlich zentral. Sie muss innerhalb dieses Projekts unbedingt geklärt werden, da im Kirchfeld umfassende bauliche Sanierungen anstehen. Aus heutiger Sicht wissen wir, dass sich die Angebote für das Wohnen im Alter mit Dienstleistungen auf den Talboden – vor allem auf Horw Mitte und Zentrum – konzentrieren werden. Ein privates Projekt mit 20 Pflegeplätzen ist ebenfalls an zentraler Lage geplant.

Mehr Flexibilität und Unabhängigkeit, mehr unternehmerische Gesamtverantwortung und Gestaltungsspielraum sprechen gemäss Motion für eine AG.

Diese Argumente wird das Projektteam im Rahmen ihrer Auslegeordnung klären und dabei politische und strategische Vorgaben für den Leistungsauftrag und die Kooperation in der Versorgungskette erarbeiten. Zudem sollen auch finanzpolitische und organisatorische Auswirkungen berücksichtigt werden.

Impressum

Redaktionsteam Kirchfeld
Sabine Schultze, Manuela Bammert,
Franziska Feusi

Redaktion:
Marlise Egger Andermatt, mea kommunikation

Herausgeber:
Gemeinde Horw, Schulhausstrasse 12,
Postfach, 6048 Horw, www.horw.ch

«blickpunktkirchfeld» erscheint zweimal jährlich und liegt dem «Blickpunkt» bei.

Nächste Ausgabe: November 2015



Oskar Mathis, Gemeinderat (Sozialvorsteher)

Was sind die nächsten Schritte?

Wir haben am 20. April 2015 mit dem Projekt gestartet und die Meilensteine festgelegt. Geplant ist, dass das Projektteam Mitte September 2015 dem Gemeinderat erste konzeptionelle Grundlagen zur Diskussion vorlegen kann. Danach wird dem Einwohnerrat ein Planungsbericht über die zukünftige Ausrichtung des Kirchfelds und den Standortentscheid unterbreitet. Nach anschliessen der Detailkonzeption werden sich Gemeinderat und Einwohnerrat mit der Frage der Umwandlung der Trägerschaft befassen und den Stimmberechtigten eine entsprechende Vorlage unterbreiten.

Interview: Marlise Egger Andermatt

Das Projektteam

Oskar Mathis, Gemeinderat (Vorsitz)
Hans-Ruedi Jung, Gemeinderat Finanzen
Sabine Schultze, Leiterin Kirchfeld
Meinrad Hermann, Leiter Finanzen
Andreas Näf, Externer Berater

Neuer Internet-Auftritt

Das Kirchfeld – Haus für Betreuung und Pflege hat eine neu gestaltete Homepage. Mit dem neuen Design findet man rascher und einfacher zu den gewünschten Informationen.

Unter www.kirchfeld-horw.ch gibt es aktuelle News, Hinweise zu Vorträgen und Anlässen. Auch Informationen zum Angebot, der Hotellerie, den Pflegekosten oder Hintergründe für Angehörige sind rasch abrufbar. Am besten ausprobieren. Das Kirchfeld-Team freut sich über Anregungen und Rückmeldungen.

Wohnen im Alter

Nachdem im Altersleitbild 2013 der strategische Rahmen mit Leisätzen festgelegt wurde, liegt nun das umfassendste Folgeprojekt «Wohnen im Alter in Horw – eine zukunftsorientierte Gesamtschau» als Planungsbericht vor. Mit diesem ausführlichen Bericht sollen die Versorgungsangebote bis ins Jahr 2030 gesichert werden. Als Orientierungsraster diente dabei ein Stufen-Modell, mit welchem sich das Wohnen im Alter in drei Grundtypen unterscheiden lässt und eine Auslegeordnung zu den künftigen Herausforderungen erstellt wurde. So konnte in der Reihenfolge vom angestammten Wohnen über das Wohnen mit Dienstleistungen zum stationären Wohnen der laufende Handlungsbedarf abgeschätzt und Massnahmen empfohlen werden. Am Ende der Versorgungskette befinden sich die stationären Angebote, welche die höchsten Kosten auslösen.

Deshalb ist es sehr wichtig, die vorangestellten Stufen des Wohnens im Alter beeinflussen zu können. Zentral ist dabei das mittlere Angebot, das sogenannte Wohnen mit bedarfsgerechten Dienstleistungen, damit die Seniorinnen und Senioren möglichst lange in ihrem angestammten Umfeld bleiben können. Da es in diesem Bereich aktuell kaum Angebote gibt, ist die geplante Umsetzung eines umfassenderen Spitex-Stützpunktes sehr zentral. Die Gemeinde Horw freut sich, dass ein privater Investor 60 bis 80 betreute Wohnungen mit einem Pflegeangebot von 20 Betten in «horw mitte» realisieren will.

Da wir davon ausgehen, dass dieser mittlere Bereich mit vielseitigen ambulanten Angeboten in Zukunft stark ausgebaut wird, wagen wir bei den stationären Pflegebetten bis 2035 einen reduzierten Bedarf einzusetzen. Somit sind im Jahre 2020 gegenüber heute 30 zusätzliche stationäre Betten nötig. Dies sollte mit dem oben genannten Angebot von 20 Pflegebetten und 10 zusätzlichen Plätzen im Blindenheim Horw erreicht werden. Damit der prognostizierte stationäre Bettenbedarf bis 2035 erfüllt werden kann, ist jedoch eine stufenweise Erhöhung des Platzangebotes im Kirchfeld nötig.

Eine genaue Vorhersage der Bedarfsentwicklung ist nicht möglich. So rät Prof. Dr. François Höpflinger – explizit für die weitere Planung in Horw – zu grösstmöglicher Flexibilität und Optionalität in der Lösungsgestaltung und einem kontinuierlichen Monitoring zur künftigen Belegs- und Bedarfsentwicklung. Horw will die gute Ausgangslage nutzen und genauso die mittel- und langfristigen Herausforderungen in der kommunalen Alterspolitik bewältigen.

Umzug im September und Oktober



Auf dem sanierten Dach des Gemeindehauses wird derzeit eine Photovoltaik-Anlage installiert. Die Gemeinde Horw hat sich zum Ziel gesetzt, Schulhäuser, gemeindeeigene Gebäude und Verwaltungsgebäude bei einer Sanierung wenn möglich mit umweltfreundlichen Photovoltaikanlagen oder Sonnenkollektoren auszurüsten.

Die Bauarbeiten im Ortskern schreiten voran. Aufgrund des Baufortschrittes beim Gemeindehaus sowie Kopfbau können nun die Termine für die Umzüge festgelegt werden. Die Oberstufe wird in den Herbstferien das Provisorium an der Schulhausstrasse beziehen können. Die Mitarbeitenden von Ver-

waltung und Schule danken schon jetzt der Bevölkerung für das Verständnis, dass es wegen der Umzüge während einigen Tagen zu Einschränkungen bezüglich der Erreichbarkeit kommen kann. Aufgrund von verschiedenen Abhängigkeiten ergeben sich nun folgende Termine (siehe Box).

Termine Umzug Gemeindehaus und Oberstufe

- **17. August 2015** Schulbeginn Oberstufe im Oberstufenschulhaus
- **1. Septemberwoche** Umzug Gemeindeverwaltung ins sanierte Gemeindehaus
- **7. September 2015** Inbetriebnahme Gemeindehaus (Gemeindehausplatz 1)
- **Kalenderwoche 38** Umzug Bibliothek in den Kopfbau (Gemeindehausplatz 26) und Eröffnung

Bläserunterricht der Musikschule wird vom Pavillon Allmend in den Kopfbau verlegt; die Spielgruppe ist neu im Korporationsgebäude an der Allmendstrasse 18 untergebracht.
- **1. Woche Herbstferien** Umzug Oberstufenschulhaus und Rektorat in Provisorium an der Schulhausstrasse 12

Umzug der Werkräume in Pavillon Allmend (Promenadenweg)
- **12. Oktober 2015** Schulbeginn Oberstufe im Provisorium (Schulhausstrasse 12)
- **15. Oktober 2015** Baubeginn Sanierung und Erweiterung Oberstufenschulhaus
- **Januar 2016** Bezug öffentliche Räume im Kopfbau (Mittagstisch)
- **Mitte Februar 2016** Bezug öffentliche Räume im Kopfbau (Musikschule, Spielgruppen)

Neuwahlen Luzerner Regierungsrat



Die neue Luzerner Regierung ab dem 1. Juli 2015 (vlnr): Robert Küng, Marcel Schwerzmann, Reto Wyss, Guido Graf und Paul Winiker.

Bei einer Stimmbeteiligung von 43% haben die Horwerinnen und Horwer am 10. Mai 2015 die Mitglieder für den Regierungsrat im 2. Wahlgang gewählt. In Horw haben folgende Kandidierende Stimmen erhalten:

- Marcel Schwerzmann, bisher 2668 Stimmen
- Paul Winiker, SVP, neu 2151 Stimmen
- Felicitas Zopfi, SP 1669 Stimmen
- Vereinzelte 26 Stimmen

Schlussresultat ganzer Kanton

Im zweiten Wahlgang schaffen die beiden Kandidierenden mit der höchsten Stimmenzahl die Wahl (relatives Mehr). Gewählt sind:

Marcel Schwerzmann

(parteilos, bisher) 65'708 Stimmen
Paul Winiker (SVP, neu) 54'500 Stimmen

Nicht gewählt ist:

Felicitas Zopfi (SP) 37'154 Stimmen.

Bereits im 1. Wahlgang vom 29. März 2015 haben Guido Graf (CVP), Robert Küng (FDP) und Reto Wyss (CVP) das absolute Mehr erreicht und wurden im Amt bestätigt.

Der neu gewählte Regierungsrat Paul Winiker übernimmt das Justiz- und Sicherheitsdepartement, die vier bisherigen Regierungsräte behalten ihre Departemente.

■ Nächste Papiersammlung

Die nächste Papiersammlung findet am Samstag, 6. Juni 2015 statt. Sie wird vom Skiclub Horw organisiert. Bei Unklarheiten während der Papiersammlung erteilt Telefon 041 349 13 60 bis 15.00 Uhr Auskunft. Damit die Papiersammlung speditiv durchgeführt werden kann, muss das gebündelte Papier ab 7.00 Uhr an der Sammelroute der Kehrtafelfahrt deponiert werden. Das heisst, dort, wo jeweils die Abfallsäcke oder Container zur Abfuhr bereitgestellt werden.

■ Besichtigung Ökihof

Im Verbandsgebiet von REAL stehen der Bevölkerung elf Ökihöfe mit umfassendem Sammelangebot zur Verfügung. Um das Thema Abfalltrennung und Recycling anschaulich zu vermitteln, gibt es für Schulklassen, Vereine, Firmen und interessierte Gruppen die Möglichkeit für Führungen.

Die Schweizerinnen und Schweizer sind Weltmeister beim Sammeln und Trennen von wiederverwertbaren Abfällen. Bereits Schulkinder lernen, Abfälle zu trennen und richtig zu entsorgen. Der Ökihof ist der optimale Ort, um Wissen über Ressourcenkreisläufe anschaulich zu vermitteln, denn auf den Ökihöfen kann von Aluminium über Elektroschrott bis zu Kaffeekapseln oder Sparlampen fast alles entsorgt oder verwertet werden.

Auf spielerische, informative altersbezogene Art wird an den Führungen sowohl Primarschülern wie auch Jugendlichen und Erwachsenen aufgezeigt, welche Stationen bestimmte Abfälle durchlaufen und wie daraus «neue» Recycling-Produkte entstehen. Das Wissen über das eigene Konsum- und Entsorgungsverhalten, aber auch praktische Tipps für den Alltag, stehen dabei besonders im Fokus. Die Führungen sind kostenlos und werden zusammen mit der Agentur Umsicht Luzern durchgeführt

Folgende Ökihöfe bieten Führungen an:

- Adligenswil
- Ebikon
- Emmenbrücke
- Horw-Kriens
- Meggen
- Rothenburg
- Weggis

Infos und Anmeldung bei REAL Luzern, Telefon 041 410 51 55 oder E-Mail oekihof@besucherrundgang.ch.

Von Horw direkt nach Meggen

Der Luzerner Verkehrsverbund (VVL) will die Kapazitäten des öffentlichen Verkehrs ausbauen und die Pünktlichkeit verbessern. Im Konzept «AggloMobil tre» zeigt der VVL die Möglichkeit von Durchmesserlinien am Bahnhof Luzern auf.

Ein Vorschlag ist, dass die Buslinie 20 neu von Ennethorw/Horw Zentrum via Bahnhof Luzern bis nach Meggen/Tschädigen fährt. Die beiden Buslinien 20 und 24 sollen zu einer Linie verknüpft werden, womit man am Bahnhof Luzern im Bus sitzen bleiben kann.

Somit könnten von Horw her auch der Schwanenplatz oder das Verkehrshaus ohne Umsteigen bequem erreicht werden. Der Zeitpunkt der Realisierung ist für 2019 bis 2022 vorgesehen. Dafür braucht es neue Haltekanten am Bahnhof Luzern.

Das Konzept beinhaltet auch die Einführung des Systems «RBus» mit Doppelgelenk-Trolleybussen auf den Linien 2, 8 und 12, wie sie heute bereits auf der Linie 1 verkehren.

AggloMobil tre
 ÖV-Konzept für die Stadt und Agglomeration Luzern

AggloMobil tre ist ein Konzept zur wirtschaftlichen Weiterentwicklung des öffentlichen Verkehrs (ÖV) in der Stadt und Agglomeration Luzern bis 2022. Es beruht auf AggloMobil due, welches Massnahmen für die Jahre 2014 bis 2018 beinhaltet und aktuell umgesetzt wird. Mit diesen Planungen will der Verkehrsverbund Luzern (VVL) dem veränderten Mobilitätsverhalten und dem prognostizierten Mobilitätswachstum aus der angestrebten Siedlungsentwicklung gerecht werden. Die AggloMobil-Planungen sind eingebettet in den kantonalen Richtplan, in die ÖV-Berichte und in die Agglomerationsprogramme.

4 Pfeiler von AggloMobil
 Das vorliegende ÖV-Konzept beruht auf den erfolgreichen 4 Pfeilern von AggloMobil due:

- Bus mit S-Bahn verknüpfen
- Kapazität ausbauen
- Buslinien vernetzen
- Zuverlässigkeit verbessern

Schwerpunkte der aktuellen Planung
 Bei AggloMobil tre wurden folgende Schwerpunkte bearbeitet:

- Ausbau RBus - Hochwertiges Bussystem für Stadt und Agglomeration Luzern
- Mehr Durchmesserlinien innerhalb des urbanen Siedlungsraums
- Einheitliche Takstandards

«RBus» steht für «Rapid-Bus». Bis am 3. Juli 2015 können Gemeinden und Interessenverbände zu den Plänen und dem Konzept «AggloMobil tre» Stellung nehmen.

Sanierungsarbeiten auf dem Friedhof Horw

Die Plattengräber in der Abteilung A01 und in der Abteilung B00 sind sanierungsbedürftig. Sie weisen teilweise erhebliche Unebenheiten auf und sind deshalb nicht mehr stabil. Die Unebenheiten bergen auch ein Risiko, dass Personen stürzen und sich dabei erheblich verletzen können. Aus diesem Grund hat die Gemeinde Horw mit der Firma Steffen Bau AG, Horw ein Konzept zur Sanierung dieser Gräber ausgearbeitet.

Verschiedene Etappen

Ziel ist es, die betreffenden Plattengräber Nummern 1 bis 50 in einer 1. Etappe ab Mitte Juni 2015 bis Ende Oktober 2015 zu sanieren. Im nächsten Jahr ist geplant, in einer 2. Etappe die Platten der Gräber Nummern 51 bis 101 (Abt. A01) sowie die Gräber Nummern 52 bis 73 (Abt. B00) instand zu stellen.

Vorgehen

Die Gräber müssen einzeln saniert werden. Die Gemeinde Horw legt einen hohen Wert



darauf, dass die Arbeiten nicht während Beerdigungen stattfinden. Zudem wird sicher-

gestellt, dass die Arbeiten pietätvoll und mit Rücksichtnahme auf die Würde der Verstorbenen und Hinterbliebenen durchgeführt werden. Allfällige Lärmimmissionen werden auf ein Minimum reduziert. Die Bevölkerung und die Friedhofbesuchenden werden schon jetzt um Verständnis für die Arbeiten und allfällige Immissionen gebeten.

Mehr Informationen

Die Angehörigen und Konzessionäre der betroffenen Gräber sind mit einem persönlichen Brief über die Sanierungspläne informiert worden.

Für allgemeine Fragen über den genauen Sanierungstermin eines einzelnen Grabes steht Andreas Meier unter der Telefonnummer 041 349 12 58 gerne zur Verfügung. Auskünfte in baulicher und technischer Hinsicht erteilt Sonja Durrer unter der Telefonnummer 041 349 13 01. Die Gemeindeverwaltung dankt für das Verständnis.

■ Reformierte Kirche

Fraue Znüni

Die Gruppe trifft sich zu einem Altstadtbummel in Luzern. Beim gemütlichen Rundgang mit August Keller zu den historischen Altstadtbrunnen gibt es einiges zu staunen.

Treffpunkt:

Mittwoch, 3. Juni 2015, 8.50 Uhr beim Marienbrunnen bei der Franziskanerkirche in Luzern.

11vor11-Gottesdienst

Es gibt Menschen, die haben 457 Freunde und mehr. Das ist nicht übertrieben. Im Zeitalter von Facebook und Co haben manche Menschen Tausende von Freunden und noch viele mehr. Es gibt solche, die fast verzweifeln, wenn es nicht mindestens 1000 und mehr sind. Die Abhängigkeit von virtuellen Freunden ist manchmal erschreckend gross. Doch was macht eigentlich einen wahren Freund aus und wie viele braucht man wirklich? Jesus hat einmal zu seinen Jüngern gesagt: «Ihr seid meine Freunde» (Johannes, Kapitel 15). Und einen Vers später: «Ich habe euch Freunde genannt ...» Neben dem Gottesdienst gibt es auch ein Kinderprogramm und die Kinderhüeti. Im Anschluss sind alle zu feinen Grilladen eingeladen.

11vor11-Gottesdienst, Sonntag, 31. Mai, 10.49 Uhr, Reformierte Kirche Horw.

■ Spende für Kinder in Nepal

Traditionsgemäss unterstützt die Gemeinde Horw jedes Jahr Hilfsaktionen und Projekte für Menschen in Not. Nach den schweren Erdbeben in Nepal unterstützt die Gemeinde Horw die Nothilfe für Kinder mit 5000 Franken.

Zwei heftige Erdbeben innerhalb von drei Wochen kosteten Ende April und Mitte Mai 2015 mehr als 8000 Menschen das Leben und verursachten massive Schäden an der Infrastruktur. Nach der verheerenden Situation läuft in Nepal derzeit die Nothilfe auf Hochtouren. Neben unzähligen Wohnhäu-

sern wurden 26 Spitäler, 900 Gesundheitszentren und 24'000 Klassenzimmer zerstört. UNICEF schätzt, dass rund 1,7 Millionen Kinder auf dringende Hilfe angewiesen sind.

Die Gemeinde Horw unterstützt deshalb die Nothilfe des Kinderhilfswerks UNICEF mit einem Beitrag von 5000 Franken. Bis jetzt konnte UNICEF mehr als 224'000 Menschen mit sauberem Wasser versorgen.

Auch Horw will für die Wasser-Notversorgung von Kindern und Betroffenen einen Beitrag leisten.

Im Todesfall beraten und unterstützen wir Sie mit einem umfassenden und würdevollen Bestattungsdienst.

Nachfolgefirma von Heinrich Reinhard, Bestattungsdienst, Horw.

 **EGLI**
BESTATTUNGEN

LUZERN UND UMGEBUNG

Hallwilerweg 5, 6003 Luzern, vis-à-vis Zivilstandsamt
Geschäftsleiter: Boris Schlüssel

www.egli-bestattungen.ch, 24 h-Tel. 041 211 24 44

Einwohnerratssitzung 21. Mai 2015

Gedenkminute

Zu Beginn der Sitzung gedenkt der Rat mit einer Schweigeminute dem verstorbenen ehemaligen Ratskollegen Gustav Rüttimann.

Jahresrechnung und Jahresbericht 2014

Der Gemeinderat unterbreitet die Jahresrechnung 2014 mit einem Ertragsüberschuss von 2.25 Millionen Franken. Das Budget rechnete noch mit einem Defizit von 0.87 Millionen Franken. Der Ertragsüberschuss soll dem Eigenkapital zugewiesen werden. Gleichzeitig unterbreitet der Rat den Jahresbericht über die Erreichung der Jahresziele.

Im Rahmen der Detailberatung wird der Antrag der FDP, den Ertragsüberschuss nicht dem Eigenkapital sondern dem Konto «Vorfinanzierung Freiraumgestaltung Ortskern» gutzuschreiben mit 3:20 Stimmen deutlich abgelehnt.

Der Einwohnerrat genehmigt die Rechnung sowie den Jahresbericht einstimmig.

Spezialzone Längacher fürs Parkieren

Der Gemeinderat beantragt dem Einwohnerrat die Änderung der Gebühren für das Parkieren auf öffentlichem Grund. Neu sollen drei Gebührenzonen festgelegt werden:

- Zone 1: Zentrum
- Zone 2: Standard
- Zone 3: Spezialgebiete (Längacher)

Mit 15:5 bzw. 15:8 Stimmen wird auf Antrag der CVP dem Gemeinderat die Kompetenz eingeräumt, inskünftig die Gebühren für das Dauerparkieren sowie das zeitlich beschränkte Parkieren festzulegen, wobei in der Gebührenzone 1 die ersten 30 Minuten der Benutzung gratis sind. Der Antrag der FDP, dies auch auf die Gebührenzone 2 auszuweiten, wird mit 10:13 Stimmen abge-

lehnt. Ebenso wird mit 8:14 Stimmen der Antrag der LZO abgelehnt, die Parkplatzanlage Winkelstrasse der Zone 3 zuzuordnen.

Die Änderung des Reglements über die Gebühren für das Parkieren auf öffentlichem Grund wird mit 22:0 Stimmen genehmigt. Auf eine 2. Lesung des Reglementes wird verzichtet. Der Beschluss des Einwohnerrates unterliegt dem fakultativen Referendum.

Schulhaus Mattli

Der Gemeinderat beantwortet die Interpellation von Nathalie Portmann, LZO und Mitunterzeichnenden: Schulhaus Mattli, mündlich.

Netzwerkstandort nationaler Innovationspark

Der Gemeinderat beantwortet die Interpellation von Urs Manser, CVP, zu den Auswirkungen des Rückzugs der Bewerbung als Netzwerkstandort des nationalen Innovationsparks auf Horw, mündlich.

3-Tages-Kindergarten

Das Postulat von Ruth Strässle, FDP, und Mitunterzeichnenden, Streichung des beliebten 3-Tages-Kindertages per Sommer 2015 wird mit 15:5 Stimmen nicht überwiesen.

Wohnhaus Winkel

Der Gemeinderat beantwortet die dringliche Interpellation von Ueli Nussbaum, FDP, und Mitunterzeichnenden betreffend Wiederaufbau des Wohnhauses Winkel, mündlich.

Lärmkataster

Mit 12:10 Stimmen wird der Dringlichkeit der Interpellation von Ivan Studer, CVP, und Mitunterzeichnenden: Lärmkataster Horw; weiteres Vorgehen insbesondere bei Standorten in denen die Immissionsgrenzwerte überschritten werden, zugestimmt. Die Behandlung erfolgt an der nächsten Sitzung.

■ Vorstösse

Streichung 3-Tages-Kindergarten

Aufgrund der gesetzlichen Vorgabe führt die Gemeinde Horw auf das kommende Schuljahr das freiwillige Kindergartenjahr mit einem Pensum von 20–22 Lektionen ein. Das freiwillige Kindergartenjahr ersetzt den bisherigen Vorkindergarten mit einem Umfang von 10 Lektionen. FDP-Einwohnerin Ruth Strässle und Mitunterzeichnende haben ein dringliches Postulat eingereicht und wehren sich gegen die Streichung. Der 3-Tageskindergarten sei ein beliebtes Angebot und eine wichtige Angewöhnungs- und Überbrückungszeit zum obligatorischen Kindergarten. Nun müssten die Kleinsten bereits mit vier Jahren die ganze Woche von 8.00 bis 11.30 Uhr in den Kindergarten, was für die kleinen Kinder eine grosse Herausforderung sei. Die Postulantinnen fordern, die Streichung nochmals zu überdenken.

Wiederaufbau Wohnhaus Winkel

Ueli Nussbaum (FDP) und Mitunterzeichnende haben eine dringliche Interpellation eingereicht zum Wiederaufbau eines abgebrannten Wohnhauses im Winkel-Quartier. Beim Brand im Februar 2012 war eine Person ums Leben gekommen. Da für die Kernzone Winkel derzeit kein rechtsgültiger Bebauungsplan vorliegt, konnte unter anderem das Gebäude nicht wiederaufgebaut bzw. neu gebaut werden. Für Einwohnerrat Ueli Nussbaum ist dies unverständlich. Die kantonalen Gesetze würden möglicherweise falsch interpretiert. Er möchte unter anderem wissen, bis wann ein rechtskräftiger Bebauungsplan vorliegt.

Lärmkataster bei Standorten

CVP-Einwohnerrat Ivan Studer und Mitunterzeichnende haben eine dringliche Interpellation zum Thema Lärmkataster eingereicht. Der Gemeinderat habe vor 2 Jahren einen solchen Lärmkataster angekündigt, der Vorschläge für Massnahmen und Kostenschätzungen beinhalte. Bei mehreren Liegenschaften an der Kastanienbaumstrasse werden die Lärmwerte tagsüber und auch in der Nacht signifikant überschritten. Der Gemeinderat nimmt nun an der Junisitzung des Einwohnerrats Stellung.

■ Nächste Sitzung

An der Einwohnerratssitzung vom Donnerstag, 18. Juni 2015 wird unter anderem der neue Einwohnerratspräsident für die Amtsperiode 2015/16 gewählt. Die Sitzung im Pfarreizentrum Horw ist öffentlich.



Wir setzen uns für den Freiraum von Kindern und Jugendlichen ein.

www.projuventute-luzern.ch
Postkonto 60-719566-6



Zivilstandsnachrichten

Trauerungen	10.04.2015	Michael Frei und Corinne Gut, Zumhofweg 2
Todesfälle	04.04.2015	Beatrice Fritz led. Müller, Rosenfeldweg 2
	05.04.2015	Sofie Elisabetha Buholzer, Kantonsstrasse 2
	06.04.2015	Walter Adolf Jung, Schiltmattstrasse 4
	09.04.2015	Kurt Josef Koch, Dornimatte 5
	10.04.2015	Lydia Kappeler led. Eyer, Kreuzmattring 10
	18.04.2015	Lydia Sophie Wartenweiler led. Hoheisel, Kantonsstrasse 46
	18.04.2015	Fritz Maurer, Kastanienbaumstrasse 61
	23.04.2015	Julius Bachmann, Kantonsstrasse 2
	24.04.2015	Peter Studhalter, Hans-Reinhard-Strasse 2

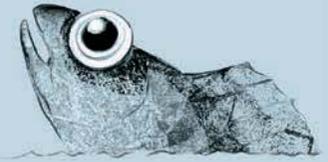
Gratulationen

Zum 80. Geburtstag	02.06.1935	Forster Emma, Rainlihöhe 4
	09.06.1935	Landolt Anna, Roseneggweg 4
	13.06.1935	Bösch Marie, Hans-Reinhard-Strasse 7
	14.06.1935	Blum Aloisia, Riedmattstrasse 1
		Heinzer Emma, Brunnmattstrasse 8
		Willi Rita, Kreuzmattring 2
		Wobmann Helena, Ringstrasse 17
	15.06.1935	Häfeli Maria, Kantonsstrasse 65
	22.06.1935	Küttel Theresia, Kantonsstrasse 116
	23.06.1935	Suter Rosa, Brändiweg 16
	25.06.1935	Kämpfer Sonja, Kantonsstrasse 27
	28.06.1935	Odermatt Hermina, Stutzring 1
	30.06.1935	Frey Alois, Bachstrasse 8
Zum 85. Geburtstag	01.06.1930	Fäs Rudolf, Kantonsstrasse 67
	11.06.1930	Larcher Alwin, Seestrasse 13
	14.06.1930	Dietsche Anna, Allmendstrasse 31
	16.06.1930	Portmann Arthur, Kantonsstrasse 65
	19.06.1930	Meyer Friedrich, Schiltmatthalde 3
	23.06.1930	Bettler Walter, Schöneeggstrasse 8
Zum 90. Geburtstag	01.06.1925	Scherer Josef, Kastanienbaumstrasse 65
	07.06.1925	Odermatt Paul, Kirchfeld
Zum 94. Geburtstag	12.06.1921	Korner Josef, Kirchfeld
Zum 95. Geburtstag	14.06.1920	Boldini Pia, Kirchfeld

Seit 1972 Ihr kompetenter Partner für alle Bauvorhaben

SCHOCH BAUPARTNER AG
Architektur · Bauleitung · Generalunternehmung

Kantonsstrasse 34 · CH-6048 Horw
041 349 00 00 · www.baupartnerag.ch



Fischauge

Früher sprach man von «Gaffern», die an einer Unfallstelle sich selbst und andere gefährdeten. Heute heissen sie «Leserreporter», welche Unfallbilder rasch an die Medien weiterleiten. Mit den weit verbreiteten Smartphones ist es ein Einfaches. Und so ist der «Katastrophen-Tourismus» eine beliebte Volkssportart geworden. Zu spüren war dieses Interesse auch auf der Seestrasse, als anfangs Mai eine grössere Hangpartie abrutschte.

Beim Erdbeben wurden wir Horwer Egli von herunterfallenden Steinchen an den Flossen getroffen. Nach dem ersten Schock trauten wir unseren Augen nicht, als trotz Warnschildern ein reges Treiben bei der Abbruchstelle herrschte. Dutzende von Personen wagten sich mit Velo, Inline-Skates und an Krücken vor. Eine Mutter mit einem Neugeborenen hielt keine 3 Meter Abstand zu einem Bagger, der schwere Steine herumhievt. Das Fahrverbotsschild wurde ebenso missachtet. Höhepunkt war, als ein Fahrer mit seinem Sportwagen mit laufendem Motor den Baggerfahrer energisch bat, auf die Seite zu fahren, da er einen Termin habe. Die Strasse war jedoch verschüttet und es gab kein Durchkommen. Der Erdbeben an der Seestrasse zeigt, wie rasch man sich in Gefahr begibt und wie kopflos dies passiert. Etwas mehr Vorsicht wäre in unserer grenzenlosen Gesellschaft angebracht.

Exakt seit dem Muttertag präsentiert sich der Luzerner Regierungsrat als reines Männergremium. Übrigens wohnen zwei der Gewählten in Kriens. Somit ist die Region Luzern Süd, zu der auch Horw gehört, gleich doppelt vertreten. Das lässt uns hoffen, dass in Zukunft auch die Interessen aus Luzern Süd wieder mehr Gehör finden. Schade, dass der Wegzug eines ganzen Departements der Hochschule in Horw bereits beschlossene Sache ist.

Das Fischauge beobachtet eigenständig das Gemeindeleben. Die Meinungen müssen nicht der Haltung der Behörden oder der Verwaltung entsprechen. fischaug.blickpunkt@horw.ch

Baubewilligungen

Bauherrschaft	Bauobjekt	Lage
Gehrig Thomas und Gehrig-Herzog Christa	Neubau Wohnhaus mit Einstellhalle	Seestrasse 75, Kastanienbaum
Prinz Olaf und Franco Carmela	Terrassendeck	Seestrasse 9
Fuchsberger Werner und Fuchsberger-Affolter Doris	Umbau Wohnhaus	Tannegg 3, St. Niklausen
Hässig Dieter und Hässig-Riederer Erika	Vordachverlängerung auf der Ost- und Westseite	Neumattweg 7
Peter Philipp und Huwyler Lea	Parkplatz, Velounterstand und Geräteschuppen	Schöneggstrasse 13
Hürlimann Paul und Rodriguez Hürlimann Pilar	Anbau Wintergarten im Attikageschosse	Stirnrütistrasse 64
Fuchs Sibylle und Stadelmann Urs	Dachaufstockung an bestehendem Einfamilienhaus	Sonnysyterain 6
Kunzmann Michael und Kunzmann-Ziswiler Tanja	Velounterstand mit seitlicher Verglasung	Sonnhaldenstrasse 13, Kastanienbaum
Steiger Peter und Iseppi Steiger Francesca	Wintergarten unbeheizt	Chäppeliweg 13
Carmona AG	Autoabstellplätze	Kantonsstrasse 122 und 124
Blättler Walter	Schulungsgebäude	Technikumstrasse 16

Handänderungen

Käufer/Käuferin	Verkäufer/Verkäuferin	Grundstück
Bachmann-Burgat Suzanne, Kastanienbaum	Kofler AG, Luzern	97, Seestrasse 40
Imdorf René, Alpnachstad	Imdorf Ulrich, Alpnachstad	1113, Steinibachweg 17
Eggerschwiler-Leibundgut Irene, Horw	Eggerschwiler-Leibundgut Irene, Horw; Eggerschwiler Arnold, Hergiswil	1478, Kantonsstrasse 87
Brand-Mantovani Dorothea, St. Niklausen	Erbengemeinschaft Brand Heinz Erben: Brand-Mantovani Dorothea, St. Niklausen; Becker-Brand Gabriela, Kriens; Galliker-Brand Eva, St. Niklausen; Brand Myriam, Kriens	1645, St. Niklausenstrasse 6
von Rotz Markus, Horw	Givert Lisa-Jane, Kriens; von Rotz Markus, Horw	7162 StWE, Sonnysyterain 23
Tschuppert Carina, Horw; Bucher Thomas, Horw	Keller Nicole, Sempach; Bertschinger Patrik, Sempach	8158 StWE, Neumattweg 24 51726 ME, Neumattweg 17/24 51727 ME, Neumattweg 17/24
Pistor Schaffner Béatrice, Horw	Willi-Stampfli Ursula, Luzern	2380, Dormenstrasse 18 50170 ME, Dormen 50171 ME, Dormen
Trösch Maria, Makati City, Metro Manila (RP)	Erbengemeinschaft Trösch Werner Erben: Trösch Maria, Makati City, Metro Manila (RP); Trösch Janice, Zürich	6629 StWE, Reblaubenweg 2 6633 StWE, Reblaubenweg 2 50457 ME, Reblaubenweg 2
Hunziker Clemens, Horw; Hunziker Sylvia, Horw Bucher Patrick, Horw	Ochsenbein Markus, Luzern Del Castello AG, Hergiswil	7482 StWE, Oberrütistrasse 1 51290 ME, Kantonsstrasse 43 51292 ME, Kantonsstrasse 43 51293 ME, Kantonsstrasse 43 51295 ME, Kantonsstrasse 43 51296 ME, Kantonsstrasse 43 51298 ME, Kantonsstrasse 43 51309 ME, Kantonsstrasse 43 51310 ME, Kantonsstrasse 43 51320 ME, Kantonsstrasse 43 51323 ME, Kantonsstrasse 43 51324 ME, Kantonsstrasse 43
Foletti-Duss Brigitte, Horw; Foletti Renato, Horw	Erbengemeinschaft Zimmermann Fritz und Marie Erben: Zimmermann Anton, Hittnau; Zimmermann Alexander, Kriens; Duss Peter, Luzern; Zimmermann Paul, Edmonton-Alta (CDN); Zahnd-Zimmermann Dora, Rüscheegg Heubach	904, Allmendstrasse 15
Graf Stephan, Horw	Graf Bruno, Horw	1584, Wegmattstrasse 39
Rostetter-Nauser Alexandra, Horw	Rostetter-Nauser Alexandra, Horw; Rostetter Christian Erben: Rostetter-Nauser Alexandra, Horw; Rostetter Denise, Pregassona; Amrein-Rostetter Astrid, Baar; Aebi-Rostetter Nathalie, Ascona	7422 StWE, Chäppeliweg 11 50811 ME, Chäppeliweg
Nosetti Pascal, Horw; Nosetti-Johannsen Kristin, Horw	Kleine Deters Johannes, Bern	6459 StWE, Stegenstrasse 20 50725 ME, Stegenstrasse

Kreative Horwer Kinder töpfern, tanzen und malen

In der 2. Osterferienwoche fand erneut die Kreativwoche Horw statt. 280 Knaben und Mädchen der 1.–9. Klasse besuchten die insgesamt 23 Kurse in 4 Schulhäusern der Gemeinde Horw sowie in der Zirkusschule Tortellini in Luzern-Littau.

Neu wurden dieses Jahr die Kurse «Bollywood» (indische Tänze) und Modedesign «Finde deinen eigenen Stil» angeboten. Diese fanden grossen Anklang. Zudem gab es eine Vorführung der indischen Tänze, welche auf grosses Interesse stiess.

In den Kursen «Tonen», Mosaiklampen- und Spiegel, Seidenmalen und T-Shirt bemalen, entstanden wunderbare und unglaublich fantasievolle Kunstwerke. Die Kinder waren mit viel Geduld, Fantasie und Feingefühl an der Arbeit. Beim beliebtesten Kurs «Backen» wurden feine Sachen hergestellt und mit viel Stolz mit nach Hause genommen.

Auch Kochen ist jedes Jahr sehr beliebt. Jeden Tag haben die Kinder ein eigenes Menü auf den Tisch gezaubert.

Im Computer-Kurs lernten die Kinder viel Interessantes über Word, Powerpoint und Facebook. Im Theater wurde ein Stück eingeübt. Die Handlung haben die Kinder jeweils selber ausgedacht. Am Freitag wurde das Stück dann vorgeführt. Den Zuschauern hat es sehr gefallen.

Im Zirkus-Kurs wurde während einer Woche hart trainiert. Am Freitag gab es für die Eltern und Angehörigen eine richtige Zirkusvorstellung mit Akrobatik, Jonglieren, Diabolo, Trapez usw. Es war sehr unterhaltsam.

Im Kurs Abenteuer Wald wurde gespielt, fotografiert, gezeichnet, es wurden Zwerghäuser gebaut, Tiere beobachtet und

vieles mehr. Die Organisatorin der Horwer Kreativwoche Cornelia Erni freut sich über die gelungene Woche. Es ist schön zu sehen, mit wie viel Freude und Elan die Kinder sich in den Kursen kreativ betätigen.

Ein herzliches Dankeschön allen Leiterinnen und Leitern für ihren grossartigen Einsatz und ihr Engagement. Sie haben alle einen wichtigen Beitrag zu dieser abwechslungsreichen und spannenden Woche geleistet.

Ein grosser Dank gilt auch der Gemeinde Horw, für die finanzielle Unterstützung der Kreativwoche sowie der Lehrerschaft und den Hauswarten der Schulhäuser Hofmatt, Spitz, Allmend und ORST für ihre Mithilfe.

Alle Fotos der Kreativwoche von Cornelia Erni gibt es auf www.schulen-horw.ch/de/schulangebote/kreativwoche.



SVP

Ein kluger Schachzug

Aufgrund eines Interviews der Finanzverantwortlichen unserer Gemeinde mit der Presse wurde bekannt, dass Horw «in grossem Stil Geld aufnimmt». Es geht dabei um 60 Millionen Franken Fremdkapital. Da mögen sich viele in der Einwohnerschaft die Augen gerieben haben. Hat man doch in den letzten 2 Jahren von guten Rechnungsabschlüssen gelesen, mit zum Teil erheblichen Überschüssen. Und nun verschuldet sich die Gemeinde in einem noch nie gekannten Ausmass. Doch dahinter steckt eine kluge Strategie unseres Gemeinderates.

Denn der Grund für diese aussergewöhnliche Massnahme liegt in den bedeutenden Investitionsvorhaben der Gemeinde. Dabei handelt es sich um Bauten, welche seit einiger Zeit bewilligt sind, sich jedoch aus verschiedenen Gründen verzögert haben. Die Renovation des Gemeindehauses wird noch in diesem Jahr zu Ende geführt (ca. 7 Mio. Franken). Anschliessend folgen der Startschuss für den Bau des Oberstufenschulhauses (ca. 30 Mio. Franken), ferner der Erwerb von Stockwerkeigentum für Gemeindsaal, Bibliothek und Ludothek sowie erhebliche Auslagen für die Gestaltung der Umgebung im Bereich Horw-Zentrum. Nicht zu reden von Anpassungen bei diversen Schulhäusern und die Instandhaltung der Infrastruktur (Wasserversorgung etc.).

Die dafür benötigten Mittel kann die Gemeinde kurzfristig nicht aus dem normalen Haushalt erwirtschaften, sondern muss sie

aufnehmen. Die derzeitigen Verhältnisse am Kapitalmarkt bieten einem guten Schuldner (wie Horw) Konditionen wie noch kaum jemals. So konnte ein Teil der Kredite sogar und schreibe zu einem Zinssatz von ¼% im Jahr aufgenommen werden, und dies für eine Laufzeit von 10–20 Jahren. Der Durchschnittszins für sämtliche Darlehen beträgt sensationelle 1,1%.

Gewiss, es braucht Mut für einen solchen Schritt. Wir sind jedoch klar der Auffassung, dass der Gemeinderat klug gehandelt und für diesen weitblickenden Entscheid Anerkennung verdient hat.

Aber ist es denn nicht gefährlich, dass nun auf einmal so viel Geld für die Gemeindegasse verfügbar ist? Bekannt ist ja der Hang jeder Exekutive zum Geldausgeben, wenn solches vorhanden ist. Dies ist bei den derzeitigen Verantwortlichen nicht zu befürchten. Wir sind der festen Überzeugung, dass mit diesen Mitteln sorgsam umgegangen wird und freuen uns auf die Realisierung des Bauprogramms.

L 20

Ja zur Erbschaftssteuer-Initiative

Die Erbschaftssteuer-Initiative ist eine gute Sache. Sogar Bill Gates sen. sagte: «Eine Person, die reich wird, schafft das nicht alleine. Sie schafft es meistens aufgrund von Ressourcen, die von Steuern finanziert wurden – deswegen hat die Gesellschaft auch einen Anspruch auf einen Anteil ihres Vermögens in Form der Erbschaftsteuer».

Die vorliegende Initiative erfasst nur Vermögen von mehr als zwei Millionen Franken. Es sind also nur rund zwei Prozent der Bevölkerung davon betroffen. Für die restlichen 98 Prozent ändert sich nichts. Wo sind sie dabei?

Es ist vorgesehen, vom Ertrag jährlich zwei Milliarden Franken in die AHV zu zahlen. Die AHV kann diesen Zustupf gut brauchen. Obwohl solide finanziert, wachsen aus demografischen Gründen die Ausgaben bald mehr als die Einnahmen. Das lässt sich bewältigen – auch mit Hilfe der Erbschaftssteuer. Mit dieser zusätzlichen Quelle stände dieses wichtigste Sozialwerk noch sicherer da. Für die Kantone blieben dann noch 1 Milliarde. Damit liessen sich allerhand gute Sachen realisieren, zum Beispiel in der Bildung. Oder wenn sich damit Steuererhöhungen vermeiden lassen würden alle profitieren. 100%, nicht nur 98%!

Die Behauptung, die Erbschaftssteuer schade der Wirtschaft, lässt sich einfach widerlegen. Tatsache ist: Gehört ein Unternehmen zum Nachlass, gibt es laut Initiative bei der Bewertung und beim Steuersatz grosse Erleichterungen, um die Arbeitsplätze nicht zu gefährden. Wenn zum Beispiel ein Familienbetrieb mindestens zehn Jahre weitergeführt wird, profitieren die Erben von einem höheren Freibetrag als den grundsätzlich gewährten zwei Millionen Franken. Die Höhe dieses Betrags wird vom Parlament festgesetzt. Deshalb heisst es beim KMU-Verband zu Recht, ihre Betriebe seien von der Erbschaftssteuer kaum betroffen. Auch für Landwirtschaftsbetriebe, die weiter bestehen, ist eine Steuerbefreiung vorgesehen. KMU und Mittelstand sind also

UNSER PREIS

Währungsvorteile, die wir von unseren Schuh-Lieferanten aus dem Euro-Raum erhalten, geben wir an unsere Kunden weiter.

Zudem verzichten wir bei ausgesuchten Modellen auf einen Teil der Marge, damit unsere treue Kundschaft zusätzlich profitiert.

SCHUH

Studhalter

HORW/ZOFINGEN/BREMGARTEN

Beim Dorfplatz vis à vis Coop

Kantonstrasse 96, Telefon 041 340 64 20

Neue Webseite: www.schuh-studhalter.ch

Apartes Wohnen auf der schönen
Halbinsel Horw in Kastanienbaum



Muster-
wohnung
besichtigen



FRIEDEGG

Exklusive Eigentums-
wohnungen an herrlicher
Aussichtslage

4½ - 5½-Zi.-Wohnungen

ab NWF 157 m²

Kaufpreis: ab CHF 1'480'000.-

Bezug: ab Juni 2015

www.friedegg-kastanienbaum.ch

Verkauf: **Tellco Immobilien AG** | Bahnhofstrasse 3 | 6340 Baar
t 041 817 90 40 | sales.immo@tellco.ch | www.tellco.ch



tellco

nicht negativ betroffen. Im Gegenteil: sie profitieren von den Erträgen der Kantone und der AHV. Auch wenn es in noch so grossen Lettern anders von den Plakatwänden herunterleuchtet: Die AHV und die Bevölkerungsmehrheit profitiert von dieser Initiative. Erbschaftssteuer zahlen muss der Mittelstand sowieso nicht. Ein normales Einfamilienhaus oder eine normale Eigentumswohnung wird bei einer Freigrenze von zwei Millionen Franken gar nicht erfasst. Deshalb empfehlen wir Ihnen ein klares Ja zur Erbschaftssteuerinitiative in die Urne zu legen. Und überhaupt: Nehmen sie ihre Zukunft in die Hand und gehen Sie an die Urne (bzw. zum nächsten Briefkasten)!

FDP

Jahresrechnung 2014

Es ist erfreulich, dass die laufende Rechnung der Gemeinde Horw für 2014 wiederum mit einem respektablen Ertragsüberschuss von 2.25 Mio. Franken abschliesst, obwohl das Budget 2014 ein Defizit von 0.87 Mio. Franken vorsah. Zu diesem sehr guten Ergebnis haben einerseits eine gute Budgetierung und eine optimalere Auslastung von Abteilungen der Gemeindeverwaltung und andererseits unerwartet hohe Einnahmen bei den ordentlichen Steuern beigetragen. Da Steuereinnahmen

sehr schwierig zu budgetieren sind, kann man gegen die vorliegende positive Abweichung der Rechnung vom Budget nicht viel einwenden. Während in früheren Jahren vor allem die Sondersteuern wesentlich über dem Budget abschlossen, lagen diese Steuern 2014 zum Teil markant unter dem Budget. Auch die budgetierten Nettoinvestitionen von 17.7 Mio. Franken wurden wesentlich unterschritten – sie erreichten nur einen Wert von 11.3 Mio. Franken. Die geringe Ausschöpfung dieser Position wurde vor allem durch zeitliche Verzögerungen beim Gemeindehaus und bei der St. Niklausenstrasse verursacht. Angestrebt wird die Verwendung des Jahresgewinns 2014 zur Erhöhung des Eigenkapitals. Angesichts der grossen anstehenden Projekte (Bau des Oberstufenschulhauses, Sanierung der Schulhäuser Spitz und Mattli, kostspielige Freiraumgestaltung im Ortskern, neue Gestaltung der Winkel- und Seestrasse etc.) wäre es sinnvoller, diese Vorhaben bereits vorzufinanzieren.

Mit Kosten von 20.8 Mio. Franken wird die Jahresrechnung 2014 wiederum vor allem mit den wachsenden Kosten aus dem Bildungsbereich stark belastet. Es stellt sich die Frage, ob die zunehmende Durchmischung der Standard-Schule mit Schülern aus verschiedenen Sonderschulen aus Sicht eines effizienten und auch finanziell tragba-

ren Bildungskonzepts so erstrebenswert ist, ob wir so weiterhin ein weltweit führender Forschungsplatz bleiben können und ob diese Schule auch für die Lehrerinnen und Lehrer attraktiv bleibt. Können wir dadurch wirklich weiterhin eine im internationalen Vergleich führende Ausbildung behalten?

Abstimmungen vom Sonntag, 14. Juni 2015

Diese Abstimmungen umfassen vier Vorlagen. Positiv steht die FDP der Verfassungsbestimmung zur Fortpflanzungsmedizin und Gentechnologie im Humanbereich gegenüber, da diese Anpassung ausgewogen und zeitgemäss ist. Sie führt zu höheren Chancen für eine Schwangerschaft bei einer Kinderwunschbehandlung und erlaubt eine frühzeitige Erkennung von schweren Erbkrankheiten. Andererseits wird die Erbschaftssteuer bekämpft, weil sie viele KMU sowie Familienbetriebe und deren Nachfolge gefährdet. Schlussendlich würde damit das gleiche Vermögen dreimal besteuert. Auch die Stipendieninitiative wird abgelehnt, da sie eine nationale, einheitliche Regelung der Stipendiengelder verlangt und so eine unnötige Kompetenzverschiebung von den Kantonen zum Bund bewirkt. Die FDP lehnt auch die neue Billag-Gebühr ab. Da sie alle Haushaltungen und viele Unternehmen bezahlen müssten, kommt sie faktisch einer Steuer gleich.

Melody Chor

Horwer Chor hat neuen Namen

Der vor neun Jahren gegründete Horwer Chor hat sich an seiner kürzlichen Generalversammlung ein kräftiges Lifting verpasst: Nicht nur, dass sich der ca. 30-köpfige Chor organisatorisch und auch personell rundum erneuerte, die Sängerinnen und Sänger gaben sich auch gleich mit «Melody Chor» einen moderneren Namen.

Zur neuen Präsidentin wählte der «frischgebackene» Melody Chor Irmgard Schürmann aus Dierikon, fürs Finanzielle ist ab sofort Heinrich Fäh verantwortlich, und die neue Aktuarin heisst Maria Bächler. Geleitet wird der wöchentlich im Horwer Hofmatt-Singsaal probende Chor seit fünf Jahren von dem Dirigenten, Musiklehrer und Arrangeur Walter Eigenmann aus Emmenbrücke. Bereits hat der Chor mit den ersten Proben für sein Jubiläumskonzert 2016 begonnen. Gastsänger sind hierzu sehr willkommen. Für weitere Infos schaut man einfach unter www.melody-chor.ch.

Pilatusblick



Gäste und Betreuerinnen fühlen sich wohl in der Tagesstätte Pilatusblick am Schönbühlweg 6. Die Wohnung ist klein und gut überschaubar. Sie ist mit Holz ausgestattet, was sie gemütlich aussehen lässt. Die Möbel sind zum Teil neu, die wenigen alten Möbel wecken Erinnerungen an vergangene Zeiten. Die Terrasse ist ein wertvoller Teil der Wohnung. Die ersten Sonnenstrahlen am Morgen locken nach draussen. Bis am Abend geniessen wir den Ausblick auf den Pilatus, das Gezwitscher der Vögel, die

Ruhe und die gute Luft. Und doch ist der Verein Pilatusblick auf der Suche nach neuen Räumlichkeiten. Es wäre angenehm, ein weiteres Zimmer zur Verfügung zu haben und eine zweite Toilette wäre in manchen Situationen hilfreich. Gesucht wird ein kleines Haus mit Garten, eine Wohnung mit Garten oder mit Terrasse. Siehe Inserat in dieser Ausgabe. Der Verein bedankt sich für Hinweise und Angebote unter der Nummer der Tagesstätte 041 340 47 74 oder per Mail info@tagesstaette-pilatusblick.ch. Unsere Homepage für alle Infos: www.tagesstaette-pilatusblick.ch.

Frauengemeinschaft

Erfrischend aktiv

Toll, fast bis auf den letzten Platz gefüllt war der Saal im Pfarreizentrum an der 138. GV der FG Horw am 28. April. Das hat uns sehr gefreut! Schön, dass die FG Horw, mit rund 600 Mitgliedern einer der grössten Horwer Vereine, nicht «eingemottet» werden musste. Und weil uns das so freute, liessen wir

die «Mottächugglä» einfach auftreten, und der GV etwas Unterhaltung verleihen.

Nach verschiedenen, teils mehrjährigen Vakanzen konnte der Vorstand nun wieder vollständig besetzt werden. Auch die übrigen Traktanden gingen zügig voran, so dass noch viel Zeit für den Imbiss und kurzweilige Gespräche blieb. So gehen wir nun motiviert in die Zukunft: Unter dem Motto «erfrischend aktiv» haben wir ein vielfältiges Jahresprogramm zusammengestellt, welches jede Generation Frau ansprechen wird.

Auf unserer neuen Homepage ist das aktuelle Jahrprogramm aufgeschaltet: www.frauengemeinschafthorw.ch. Wir freuen uns, wenn Sie vorbei- und hereinschauen.

Skiclub

Vorbereitung für nächsten Winter

Das satte Grün im Tal, im Hintergrund weisse Bergspitzen, die einem zeigen, dass der nächste Winter schon bald wieder da ist. Wir Langläufer starten den nächsten Winter bereits in den Frühlings- und Sommermonaten. Um uns mit viel Leichtigkeit auf den schmalen Latten zu bewegen, trainieren wir im Sommer sehr vielseitig, wie zum Beispiel auf dem Bike, beim Joggen, beim Fussballspielen oder auf dem Vita Parcours. Manchmal lassen wir auch Körper und Seele baumeln und liegen einfach faul auf einem Liegestuhl. Gerade das macht den Langlaufsport so interessant, der polysportive Weg hin zum Winter.

Sicherlich geht es auch unseren 650 Schulkindern so, die im letzten Januar dabei waren, im Eigenthal am Dario Cologna Fun Parcours, welcher nach dem weltbesten Schweizer Langläufer benannt ist, dem «Dario Cologna». Ein cooles Erlebnis auf den

«gwagligen Skis», das so manche ins Schwitzen gebracht hat, das von jedem eine ganzheitliche Körperbewegung abverlangte. Ein Erlebnis, das vielleicht den einen oder anderen Teilnehmer anspornte, sich in diesem Sommer für den nächsten Elch-/Schnupperkurs oder den Dario Cologna Fun Parcours im Eigenthal fit zu machen. Wir freuen uns jetzt schon, euch im nächsten Winter auf der Loipe begrüßen zu dürfen.

Aktives Alter

Senioren-Ausflug nach Einsiedeln, Glarus und Walensee: Dienstag, 9. Juni 2015

Einstiegsmöglichkeiten:

07.40 Uhr Car-Terminal Gössi
(beim Bahnhof)

07.45 Uhr Kreisel Spier (Altsagen)

07.45 Uhr Kirche Kastanienbaum

07.50 Uhr Bushalt Stegen

07.55 Uhr Brändli / Blindenheim

08.00 Uhr Pfarreizentrum Horw

Kosten Fr. 50.00 pro Person, inkl. Carfahrt, Kaffee in Kaffeepause und Mittagessen. Gäste: 69.00.

Wanderung: Rigi, von der anderen Seite – Mittwoch, 17. Juni 2015

Die Wanderroute der Geniesser führt von Rigi Klösterli über Understette und First nach Kaltbad. Wanderzeit: 2 h. Die Sportlichen wandern von Rigi Chräbel nach dem Berggasthaus Dächli und über Rigi Klösterli, Understette und First nach Kaltbad. Wanderzeit: 3 1/2 h.

Anmeldung: Bis Montag 15. Juni 2015, von 17.30–19.30 h bei Fredi Zimmermann. Weitere Informationen: Mail: hallo@fredistouren oder Telefon 041 340 28 20.

«Was Hänschen lernt, kann Hans allemal!»
Wer einmal ein Musikinstrument erlernte,

dieses viele Jahre zum eigenen Genuss oder auch zur Freude Anderer spielte, soll und kann es auch benutzen, wenn die Jahrringe an Zahl zugenommen haben. Viele bedeutende Musiker haben dies bewiesen. Mit unserem neuen Angebot und in Zusammenarbeit mit der Musikschule Horw möchten wir Gelegenheiten bieten, wo Kinder und Jugendliche, zusammen mit älteren Personen, musizieren. Das Zusammenspielen soll unbeschwert erfolgen, ohne irgendwelchen Erfolgszwang.

«Holt die Instrumente aus dem Dornröschen-Schlaf und meldet Euch!» Alle Interessierten erhalten einen Fragebogen, mit dem sie sich gezielt zum Mitmachen anmelden können.

Anmeldung bis 30. Juni 2015 an Musikschule Horw., Thomas Stalder, Schulhausstr. 17, 6048 Horw oder musikschule@horw.ch.

Feldschützen

Das Feldschiessen steht vor der Tür. Wir laden alle ein, daran teilzunehmen. Datum 5. und 6. Juni. Training am Mittwoch 3. Juni. Wie immer gibt es gratis Wurst und Brot. Detailprogramm unter www.fsg-horw.ch.

Eidgenössisches Schützenfest im Wallis

Am 11. Juni geht es los mit dem Eröffnungsschiessen. 3 Schützen von uns werden daran teilnehmen. Anschliessend bis zum 12. Juli allgemeines Schiessen der gemeldeten Sektionen, unterbrochen durch Ruhetage und verschiedene Spezial-Wettkämpfe. Der Kanton Wallis feiert dieses Jahr 200 Jahre Zugehörigkeit zur Eidgenossenschaft und hat sich aus diesem Grund um die Durchführung des Anlasses beworben.

Das Organisationskomitee unter Nationalrat Christoph Darbellay hat in Raron ein grosses Festzentrum aufgebaut und erwartet täglich mehrere Tausend Schützen. Ende April hatten sich knapp 35'000 Schützen aus über 2000 Vereinen angemeldet. Offizieller Festtag mit Umzug in Visp ist am 28. Juni. Wir werden am 22. und 23. Juni ins Wallis reisen und hoffen auf gute Resultate, viele schöne Erinnerungen und kameradschaftliche Stunden.

Die ersten beiden Schiessanlässe in diesem Jahr sind hinter uns. Am Verbandschiessen im Stalden nahmen 15 Mitglieder der Horwer Feldschützen teil. Bestplatzierte waren Bienz Bernhard, Ritz Peter und Frei Walter.

Black Angus
Wochen
vom 16. Mai bis 5. Juli
Saftige Spezialitäten vom Black Angus Beef
Hotel Felmis - 6048 Horw - www.felmis.ch - Tel 041 349 1919

Das Einzelwettschiessen/Gruppenmeisterschaft absolvierten 14 Schützen. Die 1. Gruppe mit Ritz Peter, Amstutz Peter, Sidler Werner, Deschwanden Reto und Aregger René hat sich für die kantonale Zwischenrunde qualifiziert, ist dann aber dort leider ausgeschieden.

Trainings jeden Mittwoch ab 17.00 Uhr

Juni Höck im Schützenhaus Kirchfeld am 9. Juni ab 19.00 Uhr. Kommen sie unverbindlich vorbei. Es gibt immer ein paar Jasser und eine gemütliche Tischrunde.

Jungschützen

Nach der Renovation der Schiessanlage Kirchfeld gab es diverse Aktivitäten. Als erstes stand ein Eröffnungsschiessen auf dem Programm. Sven Lötscher erzielte mit 98 Punkten das beste Resultat.

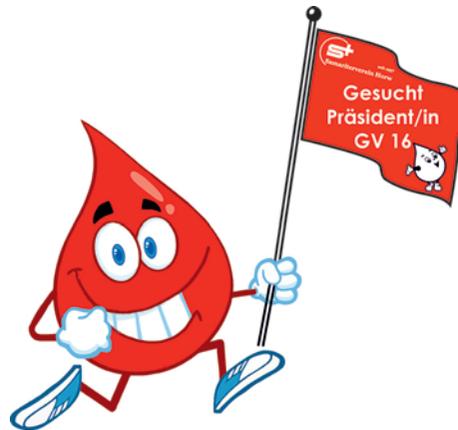
Die Kategorienbesten

Aktive: Aregger René vor Jung Hans-Ruedi
 Junioren: Villiger Martin vor Bühler Ueli
 Jugend: (ältere) Lötscher Severin
 Jugend: (jüngere) Hächler Marco vor Kuhn Samuel
 Familienpreis: Aregger René und Aregger Renate

Als zweites stand ein Laserwettkampf an. Beste Passe: Villiger Martin vor Hächler Nico, Schärer Joel, Lötscher Severin, Bühler Ueli, Bachmann Noah.

Am Montag 1. Juni 2015 findet ein Wettkampf mit Pistole für Jung und Alt statt. 19.00 Uhr – 20.30 Uhr mit anschliessendem Höck im Schützenstübli.

Samariterverein



Rückblick

Die ersten gemeinsamen Übungen mit dem SV Luzern Pilatus liegen bereits hinter uns. Der Fachreferent Dr. Schwertfeger, Chefarzt Chirurgie im Spital Einsiedeln, hielt im April einen spannenden Vortrag über chirurgische Probleme. Die Mai-Übung stand unter dem Motto «Verkehrsunfall». An drei nachgestellten Verkehrsunfällen konnten die Mitglieder an den Figuranten und mit dem Einsatz vom 144 die korrekte Betreuung und erste Hilfe üben. Der Weg für die Horwer Samariterinnen und Samariter hat sich gelohnt.

Ausblick: Die nächste Übung findet im Pavillon Horw statt, und zwar am 18. Juni 2015 zum Thema «Kindernotfälle». Interessierte sind herzlich willkommen.

Kurs: Der Samariterverein Horw bietet einen Kurs «Notfälle bei Kleinkindern» an. Dieser findet an folgenden Daten statt: 2./9./11. Juli 2015 (Do 19.30–21.30 Uhr / Sa 13.30–18.00 Uhr).

Anmeldungen nehmen wir gerne unter der Mail kurse@samariterverein-horw.ch entgegen.

Präsidium: Auf unser nächstes Vereinsjahr 2016 suchen wir einen neuen interessierten und engagierten Präsidenten oder Präsidentin. Interessierte melden sich bitte unter der Mail info@samariterverein-horw.ch.

Wir junge Eltern

Rückblick Frühlingsbörse

Es war eine super Börse! Wir haben sehr viele Artikel verkauft und freuen uns, dass so viele mit günstigen und guten Einkäufen nach Hause gehen konnten. Dies ist natürlich auch den vielen Verkäufer/-innen zu verdanken, die ihre tollen Waren angeschrie-

ben und uns anvertraut haben. Herzlichen Dank an unsere Helferinnen! Die Börse vorzubereiten und anschliessend wieder abzubauen macht sehr viel Arbeit und ohne Euch hätten wir das nie geschafft. Vielen Dank auch für die Geduld am Samstagnachmittag. Unser Dank geht ebenfalls an Frey+Cie Telecom für die kostenlos zur Verfügung gestellten Laptops und ganz besonders an Patrick Bucher von sli.ch. Ohne seine helfende Hand und die durchdachte Börsensoftware, wäre unsere Horwer Börse nicht ein solcher Erfolg. Auch die Schulklassen haben wieder prima mit angepackt und Paula hat uns die zwei Tage über wunderbar verköstigt. Danke auch an die Migros Horw für die Einkaufswagen und die Abwarte der Horwerhalle. Ausserdem freuen wir uns, dass der Verein «Schweizer helfen Schweizer» so grosszügige Spenden erhalten hat. Bei aller Zufriedenheit gibt es auch immer etwas zu verbessern und so werden wir im Herbst dafür sorgen, dass die Auszahlung an die Verkäufer/-innen schneller abgewickelt werden kann.

Herzlichen Dank für diese erfolgreiche Frühlingsbörse. Falls Sie im Herbst mithelfen und von dem bevorzugten Einkauf profitieren möchten, dann schreiben Sie uns eine Mail an: info@boerse-horw.ch oder besuchen Sie uns im Zwärgekafi. Unsere nächsten Termine sind der 12. und 26. Mai 2015. Die Herbstbörse findet am 11./12. September 2015 statt.

Musik zu Katharina

Rückblick Konzertsaison 2014/2015

Geniale Gene – dies war der Titel des ersten Konzertes im November. Das Orgelkonzert, in welchem Martin Heini Werke von Bach



Vater und Sohn virtuos und souverän spielte, war ein Feuerwerk der Spielfreude. Diese Genialität zog sich durch das ganze Jahr:

Neuanlagen • Umänderungen
 Beton- und Natursteinarbeiten
 Gartenpflege
 Grabpflege • Bepflanzungen



Mitglied Stiftung Dauergrabpflege

Altsagenstrasse 7
 6048 Horw
 Telefon 041 340 03 44
www.amrhein-gartenbau.ch

Im Dezember gestaltete der Kirchenchor Horw, unterstützt von Instrumentalisten und Organisten, die alljährliche Vesper mit Werken von Johannes Pachelbel und Andreas Hammerschmidt.

Genial war auch das Konzert vom Februar, in welchem der Fokus ganz auf Musik von Zentralschweizer Komponisten gerichtet war. Die zeitgenössischen Werke von Albert Jenny, P. Theo Flury, Othmar Schoeck und Caspar Diethelm waren innovativ und frisch. Das Orchester der Philharmonie Novosibirsk mit dem Dirigenten Rainer Held und mit Martin Heini an der Orgel trug zu diesem eindrücklichen Kulturaustausch bei. Im März stand einmal mehr Kammermusik mit Pius Strassmann auf dem Programm. Der Blockflötist trat mit weiteren Instrumentalisten in einen musikalischen Dialog. In Triosonaten von Georg Philipp Telemann im Kontrast zu Canzonen italienischen Meister konzertierten die Musiker virtuos, voller Lebens- und Spielfreude.

Johannes Matthias Michel reiste mit einem genialen neuen Werk nach Horw, das er im Konzert von Ende April uraufführte. Der Orgelvirtuose kontrastierte seine eigenen Jazzkompositionen mit klassischen Stücken. Michel spielte grandios, witzig, verschmitzt und bewies, dass auch das klassische Repertoire sehr beschwingt sein kann. Der letzte geniale Streich in dieser Saison wird wohl die zweitägige Orgelfahrt sein. Im Montafon, entlang der historischen Via Valtellina, erkunden wir kostbare Orgeln aus vier Jahrhunderten.
www.musikkathhorw.ch

Leichtathletikvereinigung

Am 29. Nachmittagsmeeting der LV Horw vom 9. Mai 2015 durften wir über 200 Athle-

ten aus der ganzen Schweiz auf dem Seefeld begrüßen. Dieses Meeting bietet eine hervorragende Plattform für unsere jüngsten Leichtathleten. Bei perfektem Leichtathletikwetter waren die Athleten in Höchstform. In über 450 Einzelstarts erzielten diese ausgezeichnete Leistungen und persönliche Bestleistungen. Von den Jüngsten bis zu den Ältesten, alle waren topmotiviert und am Ende des Meetings mit ihren Leistungen zufrieden. Zur Durchführung dieses Anlasses standen uns über 70 Helferinnen und Helfer zur Seite. Ohne diese Freiwilligen wäre es unmöglich, einen Anlass in dieser Grösse durchzuführen. Einen grossen Dank an alle, die mitgearbeitet haben. Dieser erfolgreiche Anlass wird uns in guter Erinnerung bleiben und ist gleichzeitig Motivation für das nächste, das 30. Nachmittagsmeeting.
www.lv-horw.ch

FC Horw

Die 1. Mannschaft steht drei Runden vor Schluss auf dem guten 4. Rang und hat sich aus dem Abstiegskampf verabschiedet. Allerdings wird aus dem erhofften Sprung auf den zweiten Platz mit fünf Punkten Rückstand wohl leider nichts. Enttäuschend lief die Saison bisher für das «Zwöi», das aus den ersten sechs Spielen gerade mal vier Punkte ergattern konnte. Dafür sorgen die Damen in der vierten Liga für Furore. Zwei Runden vor Saisonende führen sie die Rangliste an und liebäugeln mit dem Aufstieg in die dritte Liga. Wir drücken die Daumen. Gerne weisen wir auf das Grömpi-Wochenende vom 19. bis 21. Juni 2015 hin. Es wird gekickt, Volleyball gespielt und erstmals findet auch ein Tischtennisturnier statt. Das Ganze wird natürlich vom Bar- und Festwirtschaftsbetrieb begleitet. Kommt vorbei! Alle Infos unter www.fc-horw.ch.

Hoftheater

Das Hof-Theater spielt zum 10-jährigen Jubiläum am 3. Juni 2015 bei Pius Bättig auf dem Längacher-Hof. Die Vorstellung beginnt um 20.00 Uhr. Die Bauernküche ist ab



18.00 Uhr geöffnet. «E Guete zäme» ist eine kulinarische Komödie mit viel Ironie. Alle Infos unter www.hof-theater.ch.

Baugenossenschaft Familie

An der 69. ordentlichen Generalversammlung vom 10. April 2015 nahmen 157 Genossenschaftler/-innen teil. Im Jahr 2014 wurden für den Unterhalt der Liegenschaften rund Fr. 999'787.95 aufgewendet. Kassier Anton Heller konnte eine erfreuliche Jahresrechnung präsentieren. Heute besitzt die Baugenossenschaft Familie Horw 23 Mehrfamilienhäuser mit 200 Wohnungen, sowie 13 Garagen, 38 Autoeinstellplätze, 20 Mofa-Abstellplätze, 107 Autoabstellplätze, 1 Büro, 2 Werkräume und 2 Bastelräume.

Mit grossem Dank verabschiedet wurde das langjährige Vorstandsmitglied Yvonne Winiiger. Sie war seit 1994 für die BG Familie als



**Montag–Freitag
bis 20 Uhr offen.**

länderpark
Länger einkaufen in Stans

MIGROS und 51 Geschäfte www.laenderpark.ch

Aktuarin im Einsatz. Sie wird durch Monika Scala-Studhalter ersetzt, welche bereits seit einigen Jahren als Protokollführerin im Vorstand ist. Mit grossem Applaus wurde der langjährige Präsident Robert Stadler wiedergewählt. Dieser hat sich bereit erklärt, das Amt als Präsident für 1 Jahr anzunehmen. Der restliche Vorstand wurde ebenso mit grossem Applaus einstimmig gewählt und setzt sich wie folgt zusammen: Hansruedi Kaufmann, Vizepräsident; Anton Heller, Kassier; Monika Scala-Studhalter, Aktuarin; Florentina Huwyler, Beisitzerin; Gregor Schäli, Beisitzer.

DTV Fit-Teams

Wir trainieren den Körper, den Geist und die Seele. Von Aerobic, Aroha und Balance Pad bis Step, Thera-Band und T-Bow, unseren Fitnessgruppen sind in allen Gebieten

zu Hause. Wir treffen uns einmal pro Woche in fast allen Turnhallen Horws. Bestimmt findest auch du die optimale Turngruppe für



deine persönlichen Bedürfnisse. Möchtest du bei unserem Erwachsenen- oder Kinderturnen mitmachen? Informationen zum vielseitigen DTV-Sportprogramm erteilen dir gerne Beatrice Mischler, Präsidentin, Telefon 041 340 43 83 (Erwachsenensport) und Angelika Haberstroh, Dipl. Sportlehrerin, Telefon 041 340 51 45 (Kinder- und Geräteturnen).

QV Ennethorw

Quartierfest

Am Sonntag, 28. Juni 2015 von 11.00 Uhr bis ca. 16.00 Uhr findet bei schönem Wetter auf dem Areal des Schulhauses Spitz ein Quartierfest statt. Der Spielbus mit tollem Spielmaterial ist organisiert, Susy Flückiger sorgt für musikalische Unterhaltung, ein Grill steht zur Verfügung und der Verein bietet ein Salat- und Getränkebuffet für alle Quartierbewohnerinnen und -bewohner an. Also «pack deine gute Laune» ein, komm mit deiner Familie und Nachbarn und nimm dein Grillgut mit. So lernt man sich kennen. Es wird bestimmt wieder ein gemütlicher Tag. Über Helferinnen und Helfer (beim Aufstellen, Aufräumen, Kuchen backen, Buffet bedienen etc.) freut sich der Vorstand. Bitte meldet euch beim Vorstand, damit wir die Einsätze koordinieren können: event@qv-ennethorw.ch

Rückblick 1.-Klass-Projekt 2014/2015

Im Winterhalbjahr wurde für die Kinder der ersten Klasse viermal an einem Samstagvormittag ein Projekt durchgeführt, um sie in den Religionsunterricht einzuführen. Das freiwillige Angebot wurde rege genutzt und die Kinder haben vier abwechslungsreiche Vormittage erlebt.



Am ersten Vormittag im November wurde den Kindern die Schöpfungsgeschichte erzählt und in drei Ateliers haben sie sich mit der Natur auseinandergesetzt. Da nicht nur Werden, sondern auch Vergehen zum Leben gehören, haben wir den Friedhof besucht und auf den Gräbern nach christlichen Symbolen gesucht. Der zweite Halbtage im Dezember stand im Zeichen des Advents. Die Kinder haben die Geschichte der heiligen Luzia kennengelernt, eine Weihnachtsgeschichte gehört und verzierten eine Kerze. Es war ein besinnlicher Vormittag.

Im neuen Jahr hat sich die Gruppe in Kastanienbaum getroffen. Die Kinder haben erfahren, wie die Menschen zur Zeit Jesu gelebt haben. Sie staunten, wie wenige Spielzeuge die Kinder damals hatten und wie einfach die Häuser oder Zelte gebaut waren. In einem Film sahen sie, wie einfach Nomaden auch heute noch leben. Die selber gebastelten Schälchen finden hoffentlich bei vielen Familien eine sinnvolle Verwendung.

Das letzte Treffen stand unter dem Thema «Begegnungen mit Jesus». Die Heilung eines Lepra-Kranken, Bartimäus, der nach einer Begegnung mit Jesus wieder sehen konnte, Zachäus, der durch Jesus erkannt hat, dass sein betrügerischer Lebenswandel nicht in Ordnung ist – diese Geschichten haben die Kinder beeindruckt. Damit auch wir wie Jesus unseren Mitmenschen etwas Gutes wünschen und tun können, durften die Kinder ein Weihwasserfläschchen gestalten und darin direkt von Romeo Zanini gesegnetes Weihwasser mit nach Hause nehmen.



Die Katechetinnen Sandra Boog-Vogel, Franziska Landolt und Bernadette Renner haben die Vormittage abwechslungsreich gestaltet. Bei jedem Treffen haben die Kinder eine Geschichte gehört, sie durften etwas basteln, wir haben gemeinsam gesungen und gebetet. Natürlich waren auch die Pausen für die Kinder wichtig, um mit ihren neuen Gspändli auch von den anderen Schulhäusern wertvolle Kontakte zu knüpfen. An dieser Stelle danken wir herzlich den Müttern, die uns an den vier Vormittagen unterstützt haben beim Begleiten der Kinder, Vorbereiten des Znünis und einfach als Ansprechpersonen. Wir freuen uns bereits auf die Kinder der 1. Klasse, die nächstes Jahr mit uns dem Geheimnis Gottes auf die Spur gehen werden.

Datum	Organisator	Anlass	Zeit	Lokalität
01. Juni 2015	Skiclub Horw	Polysportives Hallentraining	17.00 und 18.30 Uhr	Horwerhalle
	Modelleisenbahnclub	Öffentliche Führung	17.45 bis 19.30 Uhr	Loki Depot Horw
02. Juni 2015	FC Horw	FC Horw Frauen – FC Gunzwil	20.15 Uhr	Sportanlage Seefeld
03. Juni 2015	Hoftheater	E Guete zäme (Komödie)	20.00 Uhr	Hof Längacher
04. Juni 2015	Harmoniemusik Luzern + Horw	Fronleichnam	09.00 Uhr	Schulh. Hofmatt/kath. Kirche
05. Juni 2015	Feldschützengesellschaft	Eidgenössisches Feldschiessen	17.00 bis 19.00 Uhr	Schiessstand Stalden, Kriens
06. Juni 2015	Natur- und Vogelschutzverein	Orchideen am Rossberg	08.15 bis 16.00 Uhr	Treffpunkt: Bahnhof Horw
	Aktives Alter	Frühstück	08.30 Uhr	Kirchmättlistube
	Feldschützengesellschaft	Eidgenössisches Feldschiessen	09.30 bis 11.30 Uhr	Schiessstand Stalden, Kriens
	Feldschützengesellschaft	Eidgenössisches Feldschiessen	14.30 bis 16.30 Uhr	Schiessstand Stalden, Kriens
	FC Horw	FC Horw (2. Mannschaft) – FC Emmenbrücke	18.00 Uhr	Sportanlage Seefeld
07. Juni 2015	Blaskapelle Dorfmusikanten	Konzert-Nachmittag	14.15 bis 16.00 Uhr	Pflegeheim Steinhof Luzern
08. Juni 2015	Skiclub	Polysportives Hallentraining	17.00 und 18.30 Uhr	Horwerhalle
09. Juni 2015	Luzerner Anwaltsverband	Unentgeltliche Rechtsauskunft	17.00 und 18.30 Uhr	Provisorium, Raum P45
	Aktives Alter	Senioren-Ausflug: Glarus und Walensee	07.40 Uhr	siehe Einstiegsmöglichkeiten
	Samariterverein	Blutspendeanlass SV Horw	17.00 bis 19.30 Uhr	Pfarrzentrum Horw
10. Juni 2015	Aktives Alter	Mittagessen	11.30 Uhr	Kirchmättlistube
11. Juni 2015	Aktives Alter	Senioren-Chor	15.00 Uhr	Blindenheim Horw
12. Juni 2015	Aktives Alter	Senioren-Chor	15.15 Uhr	Schulhaus Hofmatt
13. Juni 2015	Feldschützengesellschaft	Obligatorisch Schiessen	09.00 bis 10.45 Uhr	Schiessstand Stalden, Kriens
	Bibliothek	1, 2, 3 – Gschichtezeit	10.30 Uhr	Gemeindebibliothek Horw
	Sagenhaftes Horw	Info/Casting	10.30 Uhr	Pfarrzentrum
14. Juni 2015	Gemeinde	Abstimmungen		Gemeindehaus
16. Juni 2015	Wir junge Eltern	Zwärgekafi	14.30 bis 17.00 Uhr	Pfarrzentrum
	ökum. Gruppe Chrabbelfiir	Chrabbelfiir	16.00 bis 17.00 Uhr	Robinson Spielplatz
17. Juni 2015	Aktives Alter	Wanderung Rigi	07.45 bis 17.00 Uhr	Rigi
18. Juni 2015	Gemeinde	Einwohnerratssitzung	16.00 Uhr	Pfarrzentrum
	Samariterverein	Monatsübung SV Horw	19.30 bis 21.30 Uhr	Pavillon Seefeld
19. Juni 2015	Aktives Alter	Senioren-Chor	15.15 Uhr	Schulhaus Hofmatt
20. Juni 2015	Regionale Harfen-Ensembles	«harps & ice cream» Sommerkonzert	19.30 Uhr	Südpol Kriens
22. Juni 2015	Skiclub	Polysportives Hallentraining	17.00 und 18.30 Uhr	Horwerhalle
	Sagenhaftes Horw	Info/Casting	19.30 Uhr	Pfarrzentrum
23. Juni 2015	Luzerner Anwaltsverband	Unentgeltliche Rechtsauskunft	17.00 bis 18.00 Uhr	Provisorium, Raum P45
	Aktives Alter	Jass-Nachmittag	14.00 Uhr	Kirchmättlistube
24. Juni 2015	Aktives Alter	Mittagessen	11.30 Uhr	Kirchmättlistube
	Kirchfeld – Haus für Betreuung und Pflege	Fyrobighöck	18.15 bis 20.00 Uhr	Kirchfeld
	Erzählkreis	Märchenspaziergang für Jung und Alt	19.00 Uhr	Park Villa Krämerstein
26. Juni 2015	Aktives Alter	Senioren-Chor	15.15 Uhr	Schulhaus Hofmatt
28. Juni 2015	QV Oberdorf	Quartierbrunch auf Kirchfeld	09.00 bis 11.30 Uhr	Altes Schützenhaus
29. Juni 2015	Skiclub	Polysportives Hallentraining	17.00 und 18.30 Uhr	Horwerhalle
	Modelleisenbahnclub	Öffentliche Führung	11.45 bis 19.30 Uhr	Loki Depot Horw
	Modelleisenbahnclub	Öffentliche Führung	17.45 bis 19.30 Uhr	Loki Depot Horw
30. Juni 2015	Samariterverein	Brätelübung im Brändi	19.30 Uhr	Brändi Horw



HAGER IMBACH
BESTATTUNGSDIENSTE & TRAUERBEGLEITUNG

- Särge aus Krienser Produktion
- Tag und Nacht Bestattungsdienst
- Erdbestattungen / Kremationen
- Todesanzeigen in allen gewünschten Medien
- Überführungen im In- und Ausland

Kantonsstr. 86, 6048 Horw · www.hagerimbach.ch
Telefon 041 340 33 02
Bestatter mit eidg. Fachausweis

10% Rabatt
Gültig von Freitag, 29. Mai bis Montag, 1. Juni 2015



Vitalis
Drogerie
Parfumerie
Reformhaus
Naturheilmittel

Vitalis Drogerie Horw
Kantonsstrasse 65, 6048 Horw
Telefon 041 340 53 80
e-mail: horw@vitalis-drogerie.ch

Alle Gutscheine einlösen. Wegen Geschäftsschliessung können alle Gutscheine nur noch bis **4. Juli 2015** eingelöst werden. (Rabatte sind nicht kumulierbar)